

Staatsarchiv Basel-Stadt
Martinsgasse 2
4001 Basel

Telefon 061 267 86 01
Fax 061 267 65 71
E-Mail stabs@bs.ch
Internet www.bs.ch/stabs/

Ablieferungen

Telefon 061 267 86 01
Fax 061 267 67 24

Bauplanausgabe

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 10.00–11.30 h
Telefon 061 267 86 07
Fax 061 267 67 24
E-Mail Lukas.Bartsch@bs.ch

Lesesaal

Öffnungszeiten:
Mo–Mi, Fr 9–18 h
Do 9–20 h
Telefon 061 267 86 00
E-Mail stabs@bs.ch

Bilder- und Fotosammlung

Voranmeldung:
Telefon 061 267 86 18,
061 267 40 26 und
061 267 86 09
E-Mail stabs@bs.ch

Vorgesetzte Behörde

Regierungsrat Dr. rer. pol. Ralph Lewin
Vorsteher des Wirtschafts- und Sozialdepartementes

Personal

Josef Zwicker, Dr. phil.
Staatsarchivar
Daniel Kress, lic. phil.
Stellvertreter des
Staatsarchivars
Verena Baudet-Hohl
Rechnungswesen
Denise Caviola
Kanzlei
Daniel Isler, lic. rer. pol.
Leiter Zenrale Dienste
Paul Müller
Informatik
Irene Amstutz, lic. phil.
Erschliessung und Vorarchiv
Esther Baur, lic. phil.
Leiterin Bildersammlung
Ursula Bausenhardt, lic. phil.
Leiterin Vorarchiv
Lambert Kansy, lic. phil.
Erschliessung und
Archivinformatik
Sabine Strebel, lic. phil.
Bildersammlung
Hermann Wichers, Dr. phil.
Leiter Benutzung und Bibliothek
Cécile Affolter-Spitteler
Bibliothekarin
Andreas Barth
Lesesaal,
Drucksachensammlung
Lukas Bartsch
Bauplanausgabe und
Magazinchef
Yolanda Cadalbert
Lesesaal
Brigitte Heiz Schröder
Restauratorin
Dieter Leu
Lesesaal, Planarchiv
Franco Meneghetti
Fotograf
Kurt Strütt
Magazindienst und Erschliessung

Direktwahl

061 267 86 02
061 267 86 06
061 267 60 16
061 267 86 01
061 267 86 17
061 267 86 28
061 267 40 90
061 267 86 18
061 267 40 33
061 267 86 98
061 267 40 26
061 267 86 04
061 267 86 05
061 267 86 00
061 267 86 07
061 267 86 00
061 267 86 00
061 267 86 09
061 267 86 12

Staatsarchiv Basel-Stadt Jahresbericht 2001



Blumen aus
der Dokumentation des
Schweizerischen Bundes
für Naturschutz

«Pf VIII/B. Anemone alpina.
Jöri-Flesspass. Handschin»
Glasdia s/w, s.d.
Privatarchiv 924,
Schweizerischer Bund für Natur-
schutz (SNB),
O 2,1b Dokumentation
Grossdia Nr. 449

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 Jahresbericht

2	Schwerpunkte
5	Allgemeines
6	Benützung
8	Vermittlung
10	Vorarchiv
12	Zuwachs
13	Erschliessung
15	Bestandserhaltung
16	Infrastruktur und Informatik
19	Personal
22	Archivische Kooperation

Teil 2 Aktuelle Verzeichnisse

26	Benützung
27	Zuwachs
29	Erschliessung
30	Donatorinnen und Donatoren
32	Verein der Freunde des Staatsarchivs

Teil 3 In eigener Sache

36	Verein der Freunde des Staatsarchivs
37	Das Staatsarchiv umfasst und sammelt
38	Quellen und Forschungen zur Basler Geschichte

Schwerpunkte

«Ein Zugang zum Staatsarchiv im Werden» Wie gut Archivinstitutionen ihre Aufgaben erfüllen können, hängt auch davon ab, als was sie von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, von der interessierten und von der weniger interessierten Öffentlichkeit, von der äusseren Öffentlichkeit und der inneren, den sogenannten Archivbildnern also, vom Publikum, welches die Archive benützt und von den Instanzen und Gremien, welche darüber entscheiden, ob die Archivinstitution über genügend Mittel verfügt, um ihre Funktion im Interesse einer möglichst demokratischen Gesellschaft zu erfüllen: beitragen zur Nachvollziehbarkeit gesellschaftlichen, vor allem staatlichen Handelns und zur Möglichkeit der Selbstvergewisserung von Gruppen und Personen, unter anderem anhand des kulturellen Erbes, welches Archive vermitteln.

So ist der Zugang zum Staatsarchiv des Künstlers Rémy Zaugg, der Weg von der Strasse zum Eingang des Archivs – Betonplatten mit eingegossenen Wörtern, am Boden liegende, begehbare Bilder sozusagen – eine Art Gebrauchskunst. Im Herbst erschien die Publikation dazu. Sie enthält Abbildungen des Werks von Rémy Zaugg. Hans Rudolf Reust betrachtet das Werk aus kunsthistorischer Sicht, Josef Zwicker beschreibt die Intention aus Sicht des «Auftraggebers»: «Rémy Zaugg. Ein Zugang zum Staatsarchiv im Werden», Texte von Josef Zwicker und Hans Rudolf Reust, Nürnberg 2001 (deutsch mit englischer Übersetzung).

Committee on Archival Legal Matters Im Frühling hielt der Archivrechtsausschuss des Internationalen Archivrates seine jährliche Arbeitstagung im Staatsarchiv ab, die erste nach der Neukonstituierung in der Folge des alle vier Jahre stattfindenden Kongresses des Internationalen Archivrates. Mitglieder aus vier Kontinenten nahmen an den Sitzungen teil, die vor allem dazu dienten, das Arbeitsprogramm für die kommenden Jahre festzulegen.

Der Vorsteher des Wirtschafts- und Sozialdepartements, Dr. Ralph Lewin, begrüsst die Gäste beim offiziellen Essen. Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit ermöglichte mit einem substanziellen Beitrag, dass eine besonders hohe Zahl von Ausschussmitgliedern aus osteuropäischen Ländern teilnehmen konnte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staatsarchivs haben mit ihrem Engagement und ihrer Disponibilität wesentlich zum guten Gelingen der Arbeitstagung beigetragen.

Bergierkommission Der abschliessende Bericht der unabhängigen Expertenkommission Schweiz – Zweiter Weltkrieg bezeugt die Bedeutung des Staatsarchivs für dieses wichtige Kapitel in Sachen Umgang mit der jüngsten Vergangenheit als Teil der Orientierung in der Gegenwart und in Sachen Nachvollziehen staatlichen Handelns: In den Quellenverzeichnissen erscheint unser Archiv als eines der meist benützten Staatsarchive.

Basel 1501–2001 Das Staatsarchiv hat Anlässen und Publikationen zum Kantonsjubiläum in vielfacher Weise zugeeignet (Einzelheiten vgl. unten im Kapitel Vermittlung).

Historische Fotografie Es setzte sich die Einsicht durch, dass der Kreis der durch den Anzug Felix Eymann direkt angesprochenen gewerblichen Fotografen zu eng gefasst sei, um eine breite Trägerschaft für den Aufbau einer Institution – oder zumindest eines institutionellen Netzwerkes – für Fotografie in Basel zu gewinnen. Es wurde eine Kerngruppe gebildet mit Vertretern der wichtigsten Involvierten: gewerbliche Fotografen, Sammler (Herzog), Basler Mission, Staatliche Sammlungen sowie der Universität (Medienwissenschaften). Dem Staatsarchiv oblag die Federführung, in Absprache mit dem Ressort Kultur des Erziehungsdepartements. Diese Kerngruppe rief die «Interessengemeinschaft für historische Fotografie» ins Leben, welche im August der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Sie zählt inzwischen mehrere Dutzend Mitglieder.

Etwa zur gleichen Zeit bewilligte der Regierungsrat auf Antrag des Staatsarchivs die Mittel für eine umfassende Enquête über die Bestände an historischer Fotografie in Basel. Die Enquête betrifft Umfang, Zeitraum, Inhalt, konservatorischen Zustand, Ordnung und Benützung der Fotoarchive. Sie soll, wie die Interessengemeinschaft, das Bewusstsein dafür fördern, wie unglaublich reich und vielfältig das Basler kulturelle Erbe an historischer Fotografie ist.

Informatisierung Phase II Im Frühjahr erarbeiteten wir den Entwurf für die Phase II der Informatisierung des Staatsarchivs 2002–2005, auf der Basis des archivischen Informatisierungssystems scopeArchiv (PRISMA), das wir erfolgreich entwickelt und eingeführt haben. Die zweite Phase enthält fünf Elemente respektive Teilprojekte, die man füglich unter dem Titel «e-government» betrachten kann: das «guichet virtuel» sowie die Digitalisierung von Findmitteln und Bildmaterial als Verkehr zwischen «Geschäft und Kunden», die Intranetinstrumente und das Geschäfts- und Dossierverwaltungssystem ELGAR hingegen als «Geschäft zu Geschäft-Beziehung».

Der Entwurf kam in der Vernehmlassung sehr gut an, sowohl bei den interessierten Dienststellen als auch beim Fachgremium Informatikkonferenz. Das Vorhaben wurde mit Beschluss des Regierungsrates in den Investitionsplan aufgenommen. Gegen Ende des Jahres zeichnete sich wegen der weitreichenden Änderungen im Personal des Staatsarchivs (vgl. unten im Kapitel Personal) eine Verschiebung um ein knappes Jahr ab.

Abbau Erschliessungsrückstände Mit der ersten Tranche eines Sonderkredites wurde der Abbau der Erschliessungsrückstände, der Zahl der unbearbeiteten Ablieferungen in Angriff genommen. Dank sorgfältiger Planung und mit kompetentem, engagiertem Personal wurden die anspruchsvollen, nicht etwa nur quantitativen, sondern auch qualitativen Jahresziele erreicht.

Politikplan Der Politikplan wurde von der Regierung an Stelle der bisherigen Legislaturziele eingeführt mit dem Ziel, die politischen Ziele konziser zu fassen und für Exekutive und Legislative überprüfbarer zu formulieren. Soweit das Staatsarchiv betroffen ist, konnte ein Ziel erreicht werden und zwar gemeinsam mit dem Statistischen Amt: Das Informations- und Wissensmanagement fand Aufnahme in den Plan. In einem gewissen Widerspruch dazu steht allerdings der Beschluss, das Staatsarchiv – gemeinsam mit den Statistischen Amt – ausschliesslich als Dienststelle mit Linienfunktion zu behandeln und nicht auch als Stabsorgan, eben als Informationsvermittlungstabsorgan. Im Übrigen liegt es in der Natur dieses Planungsinstruments, dass es dazu neigt, sich auf neue Aufgaben und Projekte zu fixieren, zulasten des fundamentalen *courant normal* einer Dienststelle und zulasten ihrer inneren Aufgaben, etwa der Personalentwicklung.

Allgemeines

Das Staatsarchiv prüfte den grossen Bericht betreffend «e-government» eingehend und nahm dazu ausführlich und detailliert Stellung. Ähnliches gilt für den Entwurf der Vorlage für die allgemeine Einführung von «New Public Management» («NPM»). Zu einer Anfrage aus dem Parlament betreffend Dokumente- und Wissensmanagement für Verwaltung und Behörden verfassten das Statistische Amt und das Staatsarchiv gemeinsam eine Stellungnahme. In einem längeren Gespräch erörterte der Präsident der Reformkommission des Grossen Rates mit dem Staatsarchivar Fragen eines Informatikkonzeptes der Legislative und allgemeinere Themen der Infrastruktur des Grossen Rates.

Die Diplomarbeit, welche Niklaus Landolt zum Abschluss seiner Weiterbildung verfasste, bietet Elemente zur Reorganisation der Struktur des Staatsarchivs. Im Hinblick auf eine Änderung der Führungsstruktur des Archivs erbrachte ein Gespräch mit der Leitung des Staatsarchivs Zürich wertvolle Hinweise.

Benützung

Die Zahl der Benützungen lag mit 9'646 klar über jener des Vorjahrs (8'990). Intensiver benützt wurde in erster Linie die Bauplanausgabe, aber auch der Lesesaal. Die Zahl der ausgeliehenen Archivalieneinheiten ging minim zurück, der Ertrag aus den Einnahmen der Bauplanausgabe war mit knapp 68'000 Franken fast gleich hoch wie im vergangenen Jahr (69'000).

Auffallend hoch war die Nachfrage nach der Reproduktion von Bildern (742). Diese Zahl wird erst in einer längerfristigen Betrachtung richtig zu werten sein. Ob die leichtere Verfügbarkeit dank digitalisierter Vorlagen zur Zunahme führte und welchen Einfluss die vermehrte Beschäftigung der Medien und des Publikums mit historischer Fotografie allenfalls ausübt, ist noch nicht auszumachen.

Was die Themen angeht, die für das Berichtsjahr auffallen, so spielt die Geschichte der Schweiz in der Zeit des Nationalsozialismus 1933–1945 noch immer eine prominente Rolle. Nicht nur die Forschung im Auftrag der Bergierkommission benützte das Archiv weiterhin, auch andere Arbeiten beschlugen diese Zeit, etwa Lizenziatsarbeiten mit den Themen «Der humanitäre Diskurs in den Jahren 1935–1956» oder «Neutrale Flüchtlingshilfe in Basel 1936–1956». Akten des Staatsarchivs fanden auch Verwendung in einer zivilrechtlichen Streitsache über die Handänderung eines Kunstobjektes in der Folge nationalsozialistischer Praktiken.

Mit Yad Vashem «The Holocaust Martyr's and Heroes Remembrance Authority» wurden Vorbereitungen getroffen für eine umfangreiche weitere Etappe zum Kopieren von Quellen.

Die amtliche Benützung war intensiv. Einmal mehr ging es dabei auch um die Problematik von potenziell umweltgefährdenden Altlasten. Zum Film für die neuzugezogenen Ausländer/innen wurde auch Bildmaterial aus dem Staatsarchiv benützt.

Von den übrigen Themen seien hervorgehoben: die Aufnahme eines der beiden singulären Pläne des Brunnenmeisters Zschan (um 1500) für eine Fernsehsendung des Südwestdeutschen Rundfunks und die Geschichte der «Komödie» Basel (aus Anlass ihrer Schliessung).

Eine Arbeit über Mäzenatentum beschrieb das Nicht-Zustandekommen der grossen Donation des Kunstsammlers Robert von Hirsch, gest. 1978.

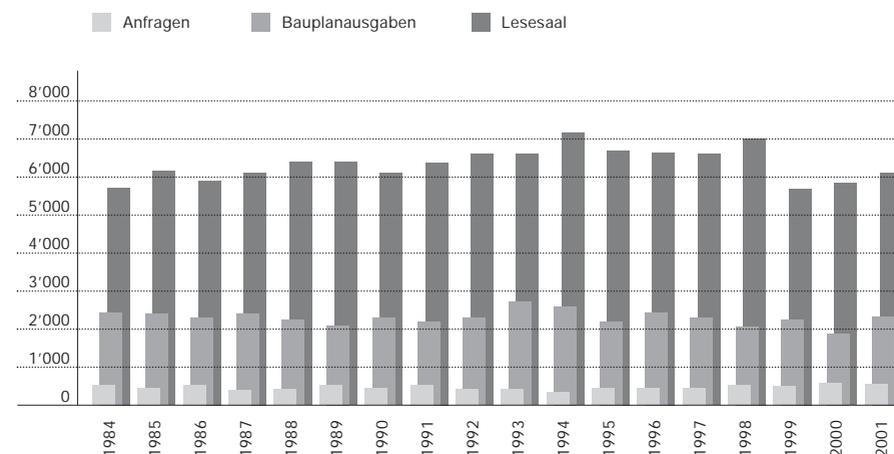
Erfreulicherweise erschien abermals eine grosse, gründliche Publikation zur mittelalterlichen Geschichte, welche in reichem Masse

von den Beständen des Staatsarchivs Gebrauch macht: Gabriela Signori. *Versorgen, Vererben, Erinnern. Kinder- und familienlose Erblasser in der städtischen Gesellschaft des Spätmittelalters, Göttingen 2001* (Habilitationsschrift an der Universität Bielefeld). René Lorenceau verteidigte an der Universität Tours seine Thèse *Bâle de 1860 à 1920, croissance et mobilités urbaines*. In dieser Arbeit werden die Quellen der Einwohnerkontrolle auf intensive und innovative Weise ausgewertet.

Im Übrigen sind die Vorbereitung von Ausstellungen, zu denen das Staatsarchiv Objekte beisteuert, oft begleitet von Forschungsarbeit. Das gilt besonders für die grosse Ausstellung über den Architekten Melchior Berri, in geringerem Umfang zum Beispiel auch über jene zur oberrheinischen Geschichte von 1500.

Die Zahl der Gesuche um Einsicht in Unterlagen, deren Schutzfrist noch nicht abgelaufen ist, blieb mit gut drei Dutzend etwa konstant. Das gleiche gilt für Privatarchive, deren Benützung aufgrund von Depotverträgen von den allgemeinen Archivnormen abweicht. Auch in diesem Jahr waren die vereinzelt Gesuche um Einsicht in die eigenen Unterlagen von besonderem Gewicht, werden sie doch in der Regel in Situationen gestellt, welche für die betroffenen Personen schwierig sind. Die Zahl der Anfragen mit Bitte um Bestätigung für das Absolvieren einer Schule oder eines Examens nimmt weiter zu.

Benützungen im Staatsarchiv Basel-Stadt, 1984–2001



Vermittlung

Prof. Andreas Staehelin, alt Staatsarchivar, hat eine konzise, umfassende Geschichte des Staatsarchivs bis 1860 verfasst. Sie ist als Manuskript in der Bibliothek des Staatsarchivs greifbar. Wir sind für diese Grundlagenforschung über unsere Institution sehr dankbar und hoffen gerne, dass die Fortsetzung bis 1917, bis zum Ende der Tätigkeit des grossen Staatsarchivars Rudolf Wackernagel, bald folgen wird. Die Vorarbeiten dazu sind weit fortgeschritten.

Die Dr. H. A. Vögelin-Bienz-Stiftung für das Staatsarchiv konnte ihren ersten Beitrag sprechen zur Publikation eines Werkes zur Basler Geschichte, das wesentlich auf Material des Staatsarchivs beruht.

In mannigfacher Weise hat das Staatsarchiv den Jubiläumsaktivitäten zur fünfhundertjährigen Zugehörigkeit Basels zur Eidgenossenschaft zugeeignet: der Ausstellung im Kleinen Klingental (einschliesslich Original des Bundesbriefes), dem Jubiläumswanderweg, der biografieorientierten Plakatausstellung, den Ausstellungen der Drei Ehrengesellschaften Kleinbasels und der Zunft zu Hausgenossen, der «Förderbar», d.h. dem Sammeln für das Museum der Zukunft, zu deren Abschluss der Staatsarchivar an einer Diskussion teilnahm. Ulrich Barth hatte namhaften Anteil an der Übersetzung des Basler Bundesbriefes, der in alle Haushalte verteilt wurde.

Allgemeine Führungen wurden unter anderem für die Pro Senectute, die Stadtführer/innen von Basel Tourismus, die Gewerkschaft VPOD, das Rektorat der Kleinklassen, eine Maturaklasse des Gymnasiums Leonhard und die Historische Kommission des Zofingervereins veranstaltet.

Unter den Ausstellungen, welchen das Staatsarchiv zudiente, ragt jene über den Basler Münsterschatz (Metropolitan Museum New York, Historisches Museum Basel und Bayrisches Nationalmuseum) hervor. Überdurchschnittlich bedeutsam war auch die Basler Ausstellung über den Architekten Melchior Berri im Architekturmuseum. Weiter sind zu nennen: Spätmittelalter am Oberrhein – Alltag, Handwerk und Handel (Badisches Landesmuseum Karlsruhe), Erfurt – ein spätmittelalterliches Wissenschaftszentrum (Stadtmuseum Erfurt), Johannes Caspar Lavater. Das Antlitz einer Obsession (Kunsthaus Zürich), Freiheit? Schweizer Maler um 1800 (Kulturzentrum Seedamm, Pfäffikon), Baumgartnerhäuser (Architekturmuseum), Basilea – die unbekannte Stadtgöttin (Skulpturenhalle), Um 1500. Epochenwende am Oberrhein (Kunstmuseum), Der Maler Hans Fries (Museum für Kunst und Geschichte Fribourg), Wo ist Professor Alt? Alttestamentliche

Forschung in Basel (Universitätsbibliothek), Die letzten Tage der Komödie (Komödie). Zu den Ausstellungen von Basel 1501–2001 vgl. oben.

Im Staatsarchiv wurden folgende Lehrveranstaltungen der Universität abgehalten: Mireille Othenin-Girard, Lesepaläographie 17. und 18. Jahrhundert und archivistische Quellenkunde; Verfassung Basel Stadt: Geschichte und Vision (Dr. Denise Buser, Prof. Felix Hafner und Josef Zwicker als Lehrbeauftragter für historische Hilfswissenschaften); Historische Fotografie als Quelle und Medium in der Geschichtswissenschaft (Esther Baur). Das Seminar von Prof. Georg Kreis, Basler Stadtgeschichte 1943–2001, an welchem der Staatsarchivar in geringem Umfang mitwirkte, wurde teilweise im Staatsarchiv abgehalten. Prof. Leonhard Burckhardt führte Studierende einer Lehrveranstaltung der Universität Freiburg i.B. über Jakob Burckhardt durch das Staatsarchiv. Insgesamt wurden die Teilnehmer/innen von sieben Proseminarien und einem Seminar des Historischen Seminars in einer Doppelstunde in das Staatsarchiv eingeführt, ebenso Studierende einer Lehrveranstaltung der Theologischen Fakultät. Im Rahmen einer Lehrveranstaltung über Regionalgeschichte erörterte der Staatsarchivar Normen und Praxis beim Zugang zu öffentlichen und privaten Archiven unter besonderer Berücksichtigung des Persönlichkeitsschutzes.

Hermann Wichers betreute in Vertretung des Staatsarchivars den Band 2001 der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. Ulrich Barth schrieb einen Beitrag über Ulrich Graf im Katalog des Kupferstichkabinetts über die Werke Grafs. Er referierte im Rahmen einer Veranstaltung für Basels Neubürger über die Stadtgeschichte, in einem Volkshochschulkurs über den Basler Münsterschatz, am Bildungstag der Lehrerinnen und Lehrer von Riehen und Bettingen über die Entstehung und Geschichte der Basler Zünfte und Gesellschaften sowie im Rahmen eines Kurses der Eidgenössischen Militärbibliothek und historischem Dienst der Armee über 500 Jahre Basel in der Eidgenossenschaft.

Der Staatsarchivar schrieb unter dem Titel «Von der Fichenaffäre zur Bergierkommission» über das Selbstverständnis und die Legitimation von Archiven in der Schweiz 1990–2000 (Schweizerisches Bundesarchiv Studien und Quellen 27, 233–248). Für die Festschrift des Kirchenhistorikers Ulrich Gäbler verfasste er den Beitrag «Stoff für Religionsgeschichte. Material im Staatsarchiv Basel-Stadt» (hrsg: Thomas K. Kuhn und Martin Sallmann, Basel 2001, 119–122). An der Jahresversammlung der Forschungsgemeinschaft Mensch im Recht referierte er über die Verfassung Basel-Stadt von 1875. Zum Neujahrsbüchlein der Basler Zeitung steuerte er einen Miniaturessay bei

«Der historisch-anthropologische Heuhaufen» (Das Museum der Zukunft... Basler Jubiläumsjahr 2001, Basel 2001, 57f.). Der Artikel «Life on the Shelf» in den UNESCO Sources (November 19, 2001) beruht zum Teil auf einem Interview mit dem Staatsarchivar. In der Basler Zeitung erschien in der Reihe «Stadtansichten» ein längeres Interview mit ihm. Zur Vernissage des Buches von Hans-Dieter Gerber über die Frühgeschichte des Fussballclub Basel steuerte der Staatsarchivar einige Worte bei.

Zu den archivfachlichen Referaten und Publikationen siehe unten das Kapitel Archivische Kooperation.

Vorarchiv

Als strategisch bedeutsame Aktivitäten im vorarchivischen Bereich – für welche das Staatsarchiv übrigens seit Jahren eine signifikante Menge an Arbeitskraft aufwendet – ist das fortgesetzte Engagement in Sachen Geschäftskontrolle auf der Ebene Regierung/Departementsleitungen (GEKOBAS bzw. Konsul) und Geschäfts- und Dokumentenverwaltungssystem auf der Ebene Dienststelle (ELGAR alias scopeDossier) zu betrachten. Das Staatsarchiv spielt im Lenkungsausschuss zur Ablösung von GEKOBAS durch Konsul eine aktive Rolle. Das Geschäfts- und Dokumentenverwaltungssystem scopeDossier alias ELGAR, das sozusagen als natürliche Vorstufe des Archivinformatiksystems PRISMA vom Staatsarchiv mitentwickelt wurde, stösst bei den Dienststellen zunehmend auf Interesse. Sieben Dienststellen aus fünf Departementen haben das Produkt bisher beschafft. Es besteht also die Chance, dass ELGAR/scopeDossier zu einem Werkzeug wird, das verwaltungsweit verwendet wird. Zu dieser Kategorie von Engagement gehört auch die Mitwirkung in der Arbeitsgruppe Datenlogistik, im Projekt Datawarehouse und – neu im Berichtsjahr – in der Arbeitsgruppe, welche ein neues Bürokommunikationssystem für die ganze Verwaltung ermittelt.

Nach wie vor gelingt es nicht im notwendigen Umfang aktiv Überlieferung zu bilden. Ad hoc Interventionen absorbieren noch immer den grösseren Teil der Arbeitskraft der vorarchivischen Aktivitäten. Immerhin beruhten einige wichtige Interventionen auf der Analyse des archivweiten Standes der Überlieferung. Und andere waren das Ergebnis der Definition von Schwerpunkten: Erfolgt eine Intervention bei einem bestimmten Aktenbildner, so ist es sinnvoll, unmittelbar «benachbarte» Dienststellen einzubeziehen. Weitere Synergien ergeben

sich, wenn komplexe Erschliessungsarbeit mit vorarchivischer Intervention verbunden wird.

Im Berichtsjahr lag das Hauptgewicht auf dem Polizei- und Militärdepartement (PMD), dem Erziehungsdepartement (ED), dem Baudepartement (BD) sowie der Universität. Beim PMD stand das Kommando der Kantonspolizei im Vordergrund. Dazu kamen das Departementssekretariat und abermals die Einwohnerdienste. Auch der ausserhalb der allgemeinen Verwaltung stehenden Staatsanwaltschaft galt das Augenmerk. Die Aktionen im ED betrafen u.a. das Ressort Schulen mit den wichtigsten Unterlagen der Projektleitung Schulreform, ferner das Kirschgarten-Gymnasium einschliesslich der beiden Vorgängergymnasien. Im BD erfreuten sich die beiden Unterabteilungen des Hochbau- und Planungsamtes unserer Aufmerksamkeit sowie das Nationalstrassenbüro (Nordtangente!).

Hervorzuheben ist der Bewertungsentscheid in Sachen Maschinenentscheide, d.h. Baubegleiten für technische Anlagen der federführenden Energiefachstelle des Amtes für Umwelt und Energie. An diesen Entscheiden sind nicht weniger als sechs wichtige Dienststellen beteiligt. Die Unterlagen dokumentieren nicht zuletzt die Fabrikations- und Entwicklungsanlagen der chemischen und biotechnologischen Industrie. Gestützt auf das Dokumentationsprofil des Staatsarchivs wurde entschieden, die Unterlagen zu dieser Branche vollständig, jene zu anderen Industrie- und Gewerbebezügen in Auswahl zu übernehmen.

In der Grossratskanzlei befassten wir uns mit dem Aufzeichnungsverfahren für die Grossratsprotokolle, im Finanzdepartement abermals mit den Steuerdossiers, im Justizdepartement unter anderem mit der Stiftungsaufsicht, im Sanitätsdepartement unter anderem mit dem Kantonalen Laboratorium einschliesslich Lebensmittelkontrolle und im Wirtschafts- und Sozialdepartement an erster Stelle mit dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung.

Unter den Interventionen im parastaatlichen Bereich ist die Universität hervorzuheben. Erwähnt seien ferner die Sozialhilfe der Bürgergemeinde und die interkantonale Strafanstalt Bostadel. Die Gemeinde Bettingen zog das Staatsarchiv bei für Bewertungsentscheide.

Zwei der populärsten «Institutionen» Basels unterstützten wir mit vorarchivischer Aktivität: Zoologischer Garten und FCB, ferner unter anderem: Kulturwerkstatt Kaserne, WWF Sektion Basel, das Theater Basel und die Freiwillige Basler Denkmalpflege. Als vorarchivische Arbeit kann man, mit etwas Understatement, auch das Engagement des Staatsarchivs für eine dauerhafte Lösung in Sachen

historischer Fotografie betrachten (vgl. dazu Kapitel Schwerpunkte). Neben der dort erwähnten Enquête fanden zahlreiche Augenscheine bei gewerblichen Fotografen statt.

Zuwachs

In 90 Ablieferungen übernahm das Staatsarchiv 470 Laufmeter. Dabei machten die grössten zehn Ablieferungen alleine etwa 85 Prozent der Menge aus.

Am meisten Material gelangte von der Universität (Rektorat und zugeordnete Dienste) ins Archiv. Die riesige und komplexe Ablieferung kam dank guter Kooperation und redlicher Arbeitsteilung zwischen der Universität und dem Staatsarchiv wohl geordnet und verzeichnet ins Haus. Besonders umfangreich sind auch die Archivalien der sogenannten Maschinenentscheide (vgl. oben im Kapitel Vorarchiv, Baudepartement). Wichtig ist die Ablieferung des Kommandos der Kantonspolizei. Von der Steuerverwaltung übernahmen wir, natürlich ohne Präjudiz, Materialien im Sinne der Auftragsarchivierung, d.h. Unterlagen, deren administrative Aufbewahrungsfrist noch nicht abgelaufen ist.

Unter den privaten Archivalien stehen an erster Stelle jene der für Basel charakteristischen ehemaligen Schweizerischen Reederei und Neptun AG, unter anderem mit einem sehr gehaltvollen Fotoarchiv. Das Material konnte dank der initiativen und materiellen Unterstützung durch die Christoph Merian Stiftung durch das Schweizerische Wirtschaftsarchiv und das Staatsarchiv buchstäblich «gerettet» werden. Wichtig ist auch das Archiv der Gewerkschaft VHTL (Verkehr, Handel, Transport und Lebensmittel). Für die jüngste Schweizer Geschichte könnte der Nachlass Dr. Ernst von Schenk von einiger Bedeutung sein, ebenso für die Lokalgeschichte das Archiv des Fasnachts-Comité.

Der Zuwachs zur Bibliothek bewegte sich mit 420 Einheiten im langjährigen Durchschnitt.

Die Bildersammlung gewann ausser durch das oben genannte Fotoarchiv der Schweizerischen Reederei und Neptun AG durch mehrere Kleinstzugänge sowie durch zwei Fotoalben des Turnvereins Amicitia (1894–1956).

Einzelheiten zu den Zugängen siehe unten in den aktuellen Verzeichnissen.

Erschliessung

Dank besonderer Mittel konnte in bisher unbekanntem Masse Material erschlossen und die Zahl der unbearbeiteten Ablieferungen signifikant gesenkt werden, die Erschliessung kräftig vorangetrieben werden. Die Zahl der erschlossenen Ablieferungen betrug das Dreifache des Vorjahres. Nach Laufmetern nahm das erschlossene Material um etwa 75% mehr zu als im Vorjahr, und im Lesesaal wurden nur noch 20 Ausleihen aus noch nicht erschlossenen Ablieferungen gezählt, also etwa drei Viertel weniger als im Vorjahr. Das erschlossene Material erstreckt sich über die Zeit von 1536 bis 2001.

Grossen Aufwand erforderte die Ausgestaltung des Systems der Deskriptoren im Archivinformatiksystem. Dabei ging es um zwei Hauptprobleme: Wie kann das Ziel verwirklicht werden, ein kohärentes System von Deskriptoren für den ganzen Inhalt des Archivs, namentlich für Aktenmaterial und Bildmaterial, in sinnvoller Weise realisiert werden angesichts der unterschiedlichen Verzeichnungsmethoden für Akten und für Sammlungsgut (Bilder, aber auch Pläne)? Ferner stellte sich die Frage, wie ältere Erschliessungsdaten, namentlich des Fotoarchivs Höflinger, in kohärenter Weise in das Archivinformatiksystem integriert werden sollen. Die Prüfung dieser Probleme war zur Jahreswende noch nicht abgeschlossen. Ein umfassender Bericht des scheidenden Verantwortlichen über den Stand der Bilder- und Fotosammlung bietet einen Handlungshorizont zur Lösung dieser Fragen und weiterer Aspekte des Zugänglichmachens der Bilder- und Fotosammlung. In ähnlichem Licht ist das neue Erschliessungskonzept für das Planarchiv zu sehen, dessen Umsetzung in Angriff genommen wurde. In der Bibliothek bedeutet die neue, vollständig überarbeitete Version 14.2 des Bibliotheksystems Aleph eine wesentliche Vereinfachung für Katalogisierung und Sacherschliessung.

Das Staatsarchiv beteiligte sich an einer Umfrage über Architekturnachlässe und steuerte seinen Teil bei zum Inventar der Flüchtlingsakten 1933–1945, welches von den Staatsarchiven und dem Bundesarchiv gemeinsam herausgegeben wurde.

Von den einzelnen Ordnungs- und Erschliessungsarbeiten für das sogenannte Hauptarchiv seien hervorgehoben: das sogenannte Geheimprotokoll des Regierungsrates 1893–1986, Journal der Staatskanzlei 1943–1983; Baudepartement: Öffentliche Brunnen (Industrielle Werke) 1866–1992, Gewässerschutzamt 1933–1988; Erziehungsdepartement: Allgemeine Gewerbeschule, Projektleitung Schulreform 1972–1997; Finanzdepartement: Staatskasse/Finanzverwaltung; Justiz-

departement: Bewährungshilfe (Schutzaufsicht)1948–1990; Polizei- und Militärdepartement: Grenz- und Fahndungspolizei ca. 1910–1994; Wirtschafts- und Sozialdepartement: Journal des Departementssekretariats 1955–1965, Gewerbeinspektorat (Abschluss der Arbeiten), Arbeitsamt und Arbeitslosenkasse 1928–1992, Schiedskommission Arbeitslosenversicherung 1976–1989.

Aus der Erschliessung parastaatlicher Unterlagen stechen die Pflegekinder- und Adoptionsakten des Frauenvereins am Heuberg hervor.

An Privatarchiven wurden unter anderem erschlossen Familienarchivalien Socin 1556–1985 und Preiswerk 1750–1992, Fasnachts-Comité 1798–1969, Verein für Sonntagssäle 19. Jh., Basler Höhenklinik Davos 1896–1992, Alters- und Pflegeheim St. Elisabethenheim 1941–2001, Ökumenische Versammlung «Frieden in Gerechtigkeit» 1987–1992, Zoologischer Garten (Abschluss der Arbeiten inkl. Bilder und Pläne), Basler Gewerkschaftsbund, Studentenverbindung Schwyzerhüsli (Abschluss der Arbeiten). Mit dem neuen Archivar des Schweizerischen Zofingervereins, Dr. Werner Kundert, bekamen die Ordnungs- und Erschliessungsarbeiten am sogenannten Zofingerarchiv neuen Schwung.

Gerne erwähnen wir, dass für die Arbeiten an den Privatarchiven abermals aus verschiedenen Quellen Drittmittel flossen. Und im Übrigen vermittelt die Zahl der (elektronisch produzierten) Etiketten eine Ahnung von der Menge des bearbeiteten Materials: rund 16'700.

In der Bilder- und Fotosammlung fällt die Erschliessung des riesigen Fotoarchivs der ehemaligen Schweizerischen Reederei Neptun AG besonders ins Gewicht. Sie wurde in verdankenswerter Weise zum grössten Teil durch die Christoph Merian Stiftung finanziert. Aus dem Fotoarchiv Höflinger wurden rund 5'200 Einheiten beschrieben (Gesamtstand rund 42'000). In der Drucksachensammlung wurde ein altes Desiderat zu einem guten Teil verwirklicht: die inhaltliche Erschliessung und Katalogisierung thematischer Drucksachen (zum Beispiel statistische Monografien).

Die Gesamtzahl der im Archivinformatiksystem erfassten Verzeichnungseinheiten betrug am Jahresende knapp 106'00 (Vorjahr rund 37'000) einschliesslich der gut 48'000 importierten Datensätze zu den Stücken des Fotoarchivs Höflinger.

Bestandserhaltung

Die Ausleihe von Archivstücken für Ausstellungen ist immer auch Anlass zu deren ggf. Restaurierung. Da im Berichtsjahr besonders vielen Ausstellungen zugedient wurde, fiel für die Restauratorin entsprechend viel Arbeit an. Mit dem Bildmaterial der Schweizerischen Reederei und Neptun AG gingen auch jene Bilder in das Eigentum des Staatsarchivs, welche im Restaurant Schifferhaus hingen. Ein grosses Bild wurde durch eine Bildrestauratorin in Stand gesetzt, die kleineren wurden im Hause restauriert.

Begonnen wurde mit der Restaurierung der Kategorie «stark beschädigte Pläne» des Planarchivs. Für die Bildersammlung wurden über 500 Dokumente restauriert und neu montiert, für das Bauplanarchiv 580 neue Mappen angefertigt und im Hauptarchiv erhielt der wichtige Bestand Criminalia neue Behältnisse. Ein umfangreiches Privatarchiv war wegen Schimmelpilzsporen chemisch zu behandeln.

Es wurden 78'500 Sicherheitsfilmaufnahmen hergestellt und so die Verfilmung des Bestandes Finanzakten abgeschlossen. Gemeinsam mit der Schweizerischen Landesbibliothek und dem Schweizerischen Sozialarchiv wurde die Sicherheitsverfilmung der Basler AZ (Arbeiterzeitung) an die Hand genommen. Eine Vertreterin des Bundesamtes für Kulturgüterschutz und der kantonale Verantwortliche in der gleichen Sache liessen sich im Staatsarchiv über unsere Strategie und Massnahmen orientieren und dokumentieren, gilt das Staatarchiv doch zumindest im Kanton als eine Art Musterbetrieb in dieser Hinsicht.

Zu Memoria vgl. unten im Kapitel Archivische Kooperation

Infrastruktur und Informatik

Bau Sehr bewährt hat sich der neue erweiterte Repertorienraum, der vom Lesesaal durch eine Glastüre getrennt ist und unter anderem auch die Störungen im Lesesaal stark reduziert.

In einem Nebenraum eines der Aussendepots verursachte ein Bauschaden nicht nur erhebliche Kosten, sondern auch eine starke Störung des Betriebs.

Abermals mussten Archivalien zwischen den drei unterschiedlichen Adressen verschoben werden, nämlich rund 900 Laufmeter. Zu allerlei Umtrieben führte das Sicherungssystem. Es neigt zu «Überreaktionen».

Informatik Strategische Aktivität ist unerlässlich, wenn in dieser Zeit des Übergangs vom konventionellen zum elektronischen Archivieren die Überlieferung auf Dauer überhaupt und zu betriebswirtschaftlich vertretbaren Konditionen gesichert werden soll. Interarchivische Kooperation spielt dabei eine unterschiedliche Rolle.

Mit dem fundamentalen Ziel der Schutz der Investition haben sich die «Staatsarchive der Kantone Basel-Stadt und Thurgau, das Schweizerische Bundesarchiv und die Basler Software-Firma scope solutions AG am 15. Februar in Balsthal zu einem Verein mit dem Namen scopeArchiv User Group zusammengeschlossen. Damit geben sich die genannten Archive, allesamt Anwender des integrierten Archiv-Informationssystems scopeArchiv der Firma scope solutions AG in Basel, eine institutionalisierte Grundlage für die Definition und Pflege eines gemeinsamen Archiv-Standards bei der Erschliessung der Bestände. Der Verein bezweckt weiter, den Erfahrungs- und Informationsaustausch der Mitglieder über das EDV-System scopeArchiv und die damit verbundenen Produkte und Dienstleistungen zu fördern sowie zur Weiterverbreitung des Systems beizutragen. So sollen die Voraussetzungen für einen elektronischen Verbund von Archivsystemen geschaffen werden. Die Förderung der – auf einer verbindlichen inhaltlichen Ebene bis jetzt bekanntlich nur mässig intensiven – Zusammenarbeit zwischen den Archiven ist im Zeitalter der Informatik unerlässlich geworden. Die Gründungsmitglieder der scopeArchiv User Group hoffen deshalb, dass dem Verein in den nächsten Jahren eine ganze Reihe von mittleren und grösseren Staatsarchiven beitreten wird. Diese Zuversicht gründet auf der Gewissheit, dass die in der User Group zusammengeschlossenen Archive erheblich profitieren werden von den Rückwirkungen, die sich aus der gemeinsamen Arbeit

mit scopeArchiv ergeben – sowohl hinsichtlich der Qualität ihrer Arbeit als auch unter ökonomischen Gesichtspunkten.» (Beat Gnädinger, Arbido 5/2001, 33). Wenn man bedenkt, dass für Software im Kanton Basel-Stadt Abschreibungssätze von 33 1/3 Prozent pro Jahr gelten, dann erahnt man, was die Steigerung der Qualität des Produkts und damit die Erhöhung der Lebensdauer auch ökonomisch bedeutet. Ebenso evident ist, dass durch die gemeinsame Weiterentwicklung des Produkts die Kosten für die einzelnen Institutionen gesenkt werden.

Als Schutz der Investition gilt auch die weitere Verbreitung des Produkts «auf dem Markt». Das Staatsarchiv beteiligte sich an den einschlägigen Anstrengungen aktiv – unter klarer Trennung der Aufgaben der verantwortlichen Firma einerseits und des Staatsarchivs als Erst-User andererseits. Die Anstrengungen zeigten bemerkenswerte Erfolge.

Die Studie zur Langzeitarchivierung elektronischer Unterlagen, welche die Schweizerische Archivdirektorenkonferenz (inkl. Fürstentum Liechtenstein) in Auftrag gegeben hat, dient ebenfalls strategischen Zielen. Das Staatsarchiv hat diese Studie kräftig gefördert, unter anderem indem es Thomas Schärli für die Projektleitung zur Verfügung stellte (gegen Entschädigung).

Zu den lokalen strategischen Interventionen im Bereich elektronische Geschäftskontrolle und Dokumentenverwaltungssystem vgl. im Kapitel Vorarchiv den ersten Absatz.

Aus strategischen Interessen hat sich das Staatsarchiv auch an der kantonalen Vernehmlassung zu einem Bundesgesetz über die digitale Signatur beteiligt.

Nur auf einer soliden strategischen Basis kann der mittelfristige Ausbau der Archivinformatik wirkungsvoll voranschreiten. Die Phase II der Informatisierung des Staatsarchivs dient der Realisierung der Strategie während der nächsten vier Jahre (vgl. oben Kapitel Schwerpunkte).

Bei der hausinternen Pflege des integrierten Archivsystems bildete das Deskriptorensystem einen Schwerpunkt. Aus der intensiven Erschliessungstätigkeit ergaben sich zahlreiche Feedbacks für die neue Version des Verzeichnismoduls. Anpassungen erfolgten auch in den Reports. Der Online-Benützung standen noch immer vom Staatsarchiv unabhängige Sicherheitsprobleme im Wege (gesamtstaatlicher Firewall). Als anspruchsvoll erwies sich der Pilotversuch zum Digitalisieren bestehender, konventioneller Findmittel. Die ersten 1'000 eingescannten Repertorienseiten liegen jetzt als Verzeichnungseinheiten im Archivsystem vor. Im Rahmen dieses Projektes wurde ein Findmittelassistent entwickelt, als Werkzeug zum Import von externen Findmitteln.

Die Hardware wurde im üblichen Rhythmus erneuert. Und schliesslich etwas Statistik: Die Zahl der im Archivinformatiksystem verwalteten Partner nahm um knapp 30 Prozent zu und beträgt nun rund 6'800. Die Zahl der im System erfassten Verzeichnungseinheiten kletterte von gut 36'000 auf rund 106'000. Etwa die Hälfte dieser Zunahme ergab sich aus dem Import der Datenbank zum Fotoarchiv Höflinger ins allgemeine Archivsystem.

Personal

Dank der Sondermittel für Erschliessung konnten wir zusätzlich tüchtige Fachkräfte einsetzen: lic. phil. Irene Amstutz (50%) und lic. phil. Cristina Laffranchi (60%) arbeiteten ausschliesslich für dieses Vorhaben, lic.phil. Sabine Strebel teilweise. Lic. phil. Karin Eicher Piatti und lic. phil. Lambert Kansy konnten dank dieser Mittel ihr ordentliches Pensum erhöhen.

Am 1. Januar trat lic.phil. Ursula Bausenhardt neu in die Dienste des Staatsarchivs. Sie widmete sich mit ihrer Teilzeitstelle von 50 Prozent vorarchivischen Tätigkeiten. Niklaus Landolt wurde zum Leiter der Stadtbibliothek Biel gewählt und schied damit auf Ende Jahr aus den Diensten des Staatsarchivs. Zunächst als Stabsadjunkt, dann zusätzlich als Leiter der Bildersammlung, mit je einem 50 Prozent Pensum, erledigte er nicht nur seine Aufgaben speditiv und mit grosser Qualität. Er vermittelte dem Staatsarchiv während der vier Jahre seiner Tätigkeit wertvolle Impulse. Auch Karin Eicher Piatti verliess das Staatsarchiv. Sie hat in den vergangenen Jahren grosse Teile des Fotoarchivs Höflinger verzeichnet. Wir danken ihr für ihre kompetente und engagierte Arbeit an diesem ausserordentlich wichtigen Archivbestand.

Weiterbildung betrieben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vielfältiger Weise und umfangreichem Masse. Susanne Grulich Zier schloss die Ausbildung als Web-Publisher SIZ erfolgreich ab. Niklaus Landolt führte sein Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft und Management an der Fachhochschule Bern und Fribourg fort. Im Rahmen dieses Studiums erarbeitete er als Diplomarbeit ein Organisationskonzept für das Staatsarchiv. Ursula Bausenhardt, Karin Eicher Piatti und Lambert Kansy besuchten den Einführungskurs des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare. Daniel Kress nahm am Kurs der Archivschule Marburg über Bewertung, Überlieferungsbildung und Behördenbetreuung teil. Hermann Wichers bildete sich im Mittleren Kaderseminar der kantonalen Verwaltung weiter. Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machten sich in einem Kurs über das Mitarbeitergespräch in dieser Sache kundiger. In der EDV-Weiterbildung standen Excel-Kurse im Vordergrund.

Das traditionelle Sommerfest genossen wir wie üblich im «Kreuzgang» des Staatsarchivs. Kernstück des Betriebsausfluges war der Besuch im Basler Rheinhafen.

Ursula Bausenhardt und Hermann Wichers nahmen an der Veranstaltung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte teil, die

aus Anlass des Abschlusses der grossen Geschichte des Kantons Basel-Landschaft in Liestal stattfand: Regionalgeschichte – eine Zwischenbilanz. An der Arbeitstagung des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare über Internet, Archiv und Geschichtswissenschaften war das Staatsarchiv durch mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten. Um Archive und Internet ging es auch an einem Kolloquium der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Hermann Wichers nahm daran teil. Der Staatsarchivar besuchte eine Veranstaltung in Lausanne über Medizinische Akten als Quellen und die Tagung der Bibliothekarinnen und Bibliothekare über das Urheberrecht.

Kleinere interne Reorganisationen und Massnahmen zur Verbesserung der Personalführung gehörten auch im Berichtsjahr zum courant normal des Personalwesens, einschliesslich Personalentwicklung.

Mit dem angekündigten Weggang des Stabsadjunkten und Leiter der Bildersammlung, des Stellvertreters des Staatsarchivars, der Leiterin der Kanzlei/Sekretärin des Staatarchivars, des Leiters Informatik und zuletzt auch des Hauswartes zeichnete sich für die ersten sieben Monate des folgenden Jahres eine eigentliche Häutung des Staatsarchivs ab. Die Entscheide für die Besetzung von zwei wichtigen Stellen konnten noch 2001 gefällt werden: Leitung Zentrale Dienste (statt Stabsadjunkt) und Leitung der Bildersammlung.

Personal auf Etat-Stellen

Dr. phil. Josef Zwicker, Staatsarchivar
Dr. phil. Ulrich Barth, Adjunkt und Stellvertreter des Staatsarchivars
Dr. phil. Niklaus Landolt, Stabsadjunkt, Leiter Bildersammlung
Verena Baudet-Hohl, Rechnungsführerin (Teilpensum)
Susanne Grulich Zier, M.A., Kanzlei (Teilpensum)
lic. phil. Ursula Bausenhardt, Archivarin (Teilpensum)
lic. phil. Karin Eicher Piatti, Erschliessung (Teilpensum)
lic. phil. Lambert Kansy, Erschliessung (Teilpensum)
lic. phil. Daniel Kress, Archivar (Teilpensum)
lic. phil. Thomas Schärli, Archivar
Dr. phil. Hermann Wichers, Bibliothekar (Teilpensum)
Cécile Affolter-Spitteler, Bibliothekarin (Teilpensum)
Andreas Barth, Lesesaal
Lukas Bartsch, Bauplanausgabe
Yolanda Cadalbert, Lesesaal (Teilpensum)
Brigitte Heiz Schröder, Restauratorin (Teilpensum)

Dieter Leu, Lesesaal und Planarchiv
Franco Meneghetti, Fotograf
Kurt Strütt, Magazindienst und Erschliessung
Jean Beuchat, Hauswart (Teilpensum)
Maria Estrella Villaravid, Hausdienst (Teilpensum)

Aushilfen

Aushilfen leisteten unter verschiedenen Titeln: lic.phil. Irene Amstutz (Erschliessung und Vorarchiv), lic. phil. Cristina Laffranchi (Erschliessung), Margrit Marx (Ordnungsarbeiten), Aloisia Meneghetti (Sicherheitsverfilmung), Sibylle Meneghetti (Bildersammlung), Agnes Rovere (Bestandeserhaltung Bildersammlung), Jessica Schärli (Erschliessung), lic. phil. Sabine Strebel (Erschliessung), Rosemarie Rotzetter (Hausdienst), Nelly Weisskopf (Bestandeserhaltung).

Ehrenamtlich Tätige

Das Staatsarchiv vermerkt dankbar die ehrenamtliche Tätigkeit der folgenden Personen: Emil Alber (Unterlagen des Rektorats des ehemaligen Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium), Ingeborg Gerson und Esther Zimmermann (Zeitungsausschnitte), Paul Meier-Kern (Archiv der Römisch-Katholischen Kirche), Dr. Hans Georg Oeri (Erschliessung); Dr. Werner Kundert ist neuer Zentralarchivar des Schweizerischen Zofingervereins.

Der Staatsarchivar dankt allen Personen, die mit welchem Status auch immer, ihre Arbeitskraft, ihr Können und ihr Engagement dem Staatsarchiv zugute kommen liessen.

Archivische Kooperation

In der letzten Aprilwoche war das Committee on Archival Legal Matters des Internationalen Archivrates im Staatsarchiv zu Gast (vgl. auch oben im Kapitel Schwerpunkte sowie Arbido 8/2001, 25f.). Es legte sein Arbeitsprogramm für die kommenden Jahre fest. Schwerpunkte bilden: Richtlinien zur Archivgesetzgebung (völlig zu überarbeitende neue Version), Archival Claims (mit den Ausschussmitgliedern aus Algerien, Polen, der Ukraine und Palästina als zuständige Untergruppe), Zugang zu Archiven und Persönlichkeitsschutz, Copyright sowie Rechtsfragen, insbesondere Authentizität, in einem elektronischen Milieu. Der Staatsarchivar bearbeitet in einer Untergruppe das zuletzt genannte Thema. Als Mitglied des Rechtsausschusses nahm der Staatsarchivar an der Europäischen Konferenz über das Öffentlichkeitsprinzip in Lund teil und leitete dort die Diskussion in einer der Untergruppen (vgl. Arbido 6/2001, 27f.). Ausserdem wirkte er als Mitglied einer adhoc-Gruppe des Rechtsausschusses, welche im Auftrag der UNESCO einige Gedanken zum Problem der Authentizität elektronisch aufgezeichneter Informationen formulierte.

Im Verein der Schweizerischen Archivarinnen und Archivare engagiert sich das Staatsarchiv in mannigfacher Weise. Für den Einführungskurs bestritt es die zwei Tage, welche der Bestandserhaltung sowie dem Umgang mit Plänen und Bildmaterial, insbesondere Fotografie, gewidmet waren. Im Einführungsblock referierte der Staatsarchivar über Rechtsfragen im Archivwesen. Ursula Bausenhardt und Lambert Kansy orientierten in jenem Teil, welcher der Archivinformatik gewidmet ist, über das integrierte Archivinformatiksystem PRISMA alias scopeArchiv. Der Staatsarchivar bestritt im ersten Einführungsblock des I+D Lehrjahres abermals den Abschnitt, der den Archiven gewidmet war. Er nahm verschiedentlich Stellung zum universitären Studiengang für Archivwissenschaft, der ab 2002 geplant ist. Niklaus Landolt schloss das Mandat ab, das er im Auftrag des VSA in der Arbeitsgruppe zur Evaluation der Fachhochschul-Studiengänge Information und Dokumentation wahrnahm.

Daniel Kress präsidierte weiterhin die Koordinationskommission und widmete sich dabei besonders deren Website. Thomas Schärli war weiterhin aktiv für die Arbeitsgruppe Elektronische Akten. Im Dossier «Archivierung Elektronischer Unterlagen» veröffentlichte er den Grundsatzbeitrag über «Archivieren im Elektronischen Kontext – eine epochale Herausforderung» (Arbido 2001/4). Ihm wurde von der Staatsarchivdirektorenkonferenz die Projektleitung in der Strategiestudie über Langzeitarchivierung übertragen. Der Staatsarchivar hielt in dieser Konferenz ein Kurzreferat über Schutzfristen.

Brigitte Heiz Schröder nahm Einsitz in das Bestandserhaltungsfachgremium SIGEGS. Sie beriet Kolleginnen und Kollegen aus nah und fern in Fragen der Restaurierung, unter anderem zwei Restauratorinnen der Nationalbibliothek aus Lettland, welche ein Praktikum in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern absolvierten.

Das Staatsarchiv knüpfte engere Bande mit Memoriav, der schweizerischen Organisation für die Erhaltung des audiovisuellen Kulturguts und trat der Organisation als Mitglied bei.

Gegen Ende des Jahres wurde der Staatsarchivar zum Präsidenten der Archivkommission des Kantons Aargau gewählt. Sein Mandat für den Zehnjahresplan 2001–2010 des Archivs des IKRK ging zu Ende mit dem umfassenden Bericht, der von der Direktion diskutiert und vom Komitee des IKRK verabschiedet wurde.

Thomas Schärli referierte an einem Kolloquium der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg über das Projekt PRISMA und das Archivsystem scopeArchiv. An der Tagung des Arbeitskreises Archivierung von Unterlagen aus elektronischen Systemen in München sprach er über das Geschäfts- und Dokumentenverwaltungssystem ELGAR. In Florenz vermittelte er im Rahmen der 6. Europäischen Archivkonferenz einen Überblick über Strategien und Lösungsansätze schweizerischer Archive in Sachen elektronische Unterlagen. An der VSA-Arbeitstagung über Internet, Archive und Geschichte hielt er ein Koreferat.

Der Staatsarchivar trug am Südwestdeutschen Archivtag Gedanken vor zu Grundrechten und archivarischem Selbstverständnis. Im Auftrag des Archivrechtsausschusses des Internationalen Archivrates hielt er in Zagreb am 1. Kongress der kroatischen Archivarinnen und Archivare ein Referat über Archivrechtsfragen in einer elektronischen Umgebung. Anlässlich einer privaten Visite am Archives College der Renmin Universität Beijing besuchte er das Universitätsarchiv und bestritt einen Seminarnachmittag für postgraduate Studierende mit den Themen Archivrechtsfragen in der Schweiz sowie Elektronisches Archivieren.

Aktuelle Verzeichnisse

Im Februar hielt die Vereinigung der Gemeindearchive des Oberrheines, ERASM, im Staatsarchiv ihr jährliches Treffen ab.

Für die Stiftung des Schweizerisches Papiermuseum (Papiermühle) übernahm der Staatsarchivar Aufgaben in einer komplexen Nachlasssache. In kleinerem Umfang wurde die Beratung der Mission 21 (früher Basler Mission) in Archivsachen weitergeführt.

Für die zweite Phase der Archivzusammenarbeit mit dem Albanischen Nationalarchiv, welche, finanziert durch die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit, unter der Federführung des Bundesarchivs seit 1994 mit gutem Erfolg verwirklicht wird, wurden die Grundlagen erarbeitet, welche die Basis des neuen Zusammenarbeitsvertrages bilden (2001–2003). Der Staatsarchivar zeichnet mitverantwortlich für den Teil Professionalisierung, namentlich für Archivrechtsfragen.

Basel, im Juli 2002

Der Staatsarchivar, Josef Zwicker

Benützung

Bearbeitete Themen in Auswahl:

- Gallia pontifica
- Behinderte im Mittelalter
- Öffentliche Plätze, Mittelalter bis Ende ancien régime
- Zunft zu Brotbecken
- Erblasser im Spätmittelalter
- «gute Policey» Basel frühe Neuzeit
- Zoologischer Garten 16.–20. Jh.
- Basler Stadtgericht 17. und 18. Jh.
- Juden in Basel 1800–1850
- Vermessung der Basler Landschaft
- Jacob Burckhardt «Erinnerungen an Rubens»
- Bevölkerungsbewegung Basel 1860–1920
- Milch in der Schweiz 1870–1930
- Jüdische Gemeinde Basel 1880–1920
- Naturschutzbewegung, Geschichte
- Handelskammer beider Basel, Geschichte
- Expertentätigkeit um 1900
- Einbürgerungspraxis Basel-Stadt 1910–1922
- Auswanderung aus Basel 1918–1936
- Wohngenossenschaft Heimatland, Geschichte
- Schweiz 1933–1945 (Bergierkommission)
- Humanitärer Diskurs 1933–1945
- Neutrale Flüchtlingshilfswerke Basel 1936–1956
- Riehen, Denkmäler
- Aeschenvorstadt, Geschichte
- Breo (Versammlungslokale Zofingia)
- Grünanlagen Basel, Inventar
- Kasernenareal (aktuelle Planung)
- Erdbebenszenarien Basel und Umgebung
- Altlasten Areal Rheinhäfen
- Josef Esperlin, Maler
- Melchior Berri, Architekt
- Carl Jacob Burckhardt, Historiker und Diplomat
- Robert von Hirsch, Kunstsammler
- Albert Weissberg, 1907–1988, Schriftsteller

Zuwachs

In 100 Ablieferungen gelangten 470 Laufmeter Schriftgut ins Staatsarchiv.

Hauptarchiv

Baudepartement:

Allmendverwaltung: Planvorlagen, Feste und Anlässe sowie Bauplatzinstallationen 1985.

Amt für Umwelt und Energie: Maschinen-Entscheide 1981–1990.

Erziehungsdepartement:

Ressort Schulen: Protokolle, Aktennotizen, Konzepte, Informationsmaterial etc. der Projektleitung der Basler Schulreform 1990–1996. Öffentliche Kunstsammlung: Korrespondenz und Pressedokumentation des Sekretärs des Kunstcredits Edwin Strub 1927–1952. Schulheim Gute Herberge: Kinderakten der 1940er und 1950er Jahre sowie Personalakten bis 1986. Von Herrn René Ammann, ehem. Vorsteher Vormundschaftsbehörde, Unterlagen der aufgelösten Aufsichtskommission des Instituts für spezielle Pädagogik und Psychologie.

Finanzdepartement:

Steuerverwaltung: Steuerdossiers Natürlicher Personen 1987–1988

Justizdepartement:

Rechtsabteilung: Stiftungsakten. Grundbuch- und Vermessungsamt: Lagerbücher.

Polizei- und Militärdepartement:

Kantonspolizei: Unterlagen des Kommandos und des Verkehrsdienstes 1945–1995.

Grenz- und Fahndungspolizei: Akten und Registrierkarten in Bezug mit Aufenthaltsermittlungen, Vermisstanzeigen, Morde, Suizide, Leichenländungen, Leumundsberichte etc. 1965–1995 sowie Effektenverzeichnis 1995. Sozialdienst: Unterlagen bis 1991.

Sanitätsdepartement:

Kantonsspital, Abtl. Radiologie: Beispiel einer statistischen Auswertung 1993–1998.

Felix Platter-Spital: Krankengeschichten Orthopädie 1995–1998.

Staatsanwaltschaft:

Geschäftskontrolle, Einstellungsakten, Einstellungsbeschlüsse, Strafanzeigen mit unbekannter Täterschaft 1985 sowie Einstellungsakten 1990.

Weitere:

Vom Fasnachts-Comité erhielten wir wie gewohnt Zeedel, Rädäbäng und Drummelprogramm der Fasnacht 2001.

Nebenarchive

Gerichtsarchiv:

Appellationsgericht: Straf- und Zivilrekursakten 1978–1989, Urteile 1946–1979 sowie Akten 1978–1989 der Kantonalen Rekurskommission für die Ausgleichskassen. Private mit öffentlichem Auftrag (PÖA-REG): Unfallversicherungskasse des Basler Staatspersonals: Unfallmeldungen 1962–1983.

Notariatsarchiv:

Unterlagen folgender Notare: Dr. Alfred Boerlin, Dr. Dieter Braun, Dr. Peter Kugler, Gerhard Kuhn, Dr. Hans Rudolf Schlumpf. Religionsgemeinschaften: Römisch-Katholische Kirche: Unterlagen 1850–1980.

Universitätsarchiv:

Verwaltung der Universität: Registraturakten sowie Testatbücher. Philosophisch-Historische Fakultät: Berufungsverfahren 1980–1983, Protokolle der Fakultätssitzungen und des Ausschusses 1971–1993 sowie Doktordiplome 1998–2001. Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät: Promotionsprotokolle 1960–1968 sowie Doktordiplome 1998–2000.

Zunftarchive:

Zunft zu Schneidern: Protokolle 1971–1994; Zunftbrüder, Aufnahmen, Jahresrechnungen, Inventare, Zunftausflüge, St.Gotman-Mähli sowie Korrespondenzen 1974–1995.

Privatarchive

Aus den insgesamt 52 vielfältigen Ablieferungen können wir nur eine Auswahl erwähnen:

Unterlagen des Fasnachts-Comités 1798–1969 (Helle Thommen). Archiv der Gewerkschaft VHTL (Christian Lupp). Manuskripte aus dem Nachlass von Dr. René Clavel (1886–1969) (Antoinette Frey-Clavel, Riehen). Archivalien der Studentenverbindung Jurassia (Erich Weber). Nachlass Dr. Ernst von Schenck (1903–1973) und Selma von Schenck-Oettinger (1909–1984) (Dr. Michael von Schenck). Protokolle und Korrespondenz der aufgelösten Adolf Christ Stiftung 1877–2001 (Dr. Fritz Vischer). Nachlass Paul Lachausse (1940–2001) betreffend Fest 600 Jahre Gross-/Kleinbasel 1992 (Werner Horstmann). Protokolle, Korrespondenz und Zirkulare der Basler Vereinigung unabhängiger Ärzte 1961–2001 (Stiftung für freiheitliche Medizin). Bücher der Goldschmiede Zinsstag 1868–1964 (Walter Zinsstag). Unterlagen zum Prozess Hans Ritzi-Rothen (EKP) gegen Fritz Batz-Börlin und Carl Miville-Seiler aus dem Nachlass des Zürcher Nationalrates Hansjörg Braunschweig (Carl Miville). Protokolle, Korrespondenz, Flugblätter, Zeitungsausschnitte etc. des Aktionskomitees gegen die Initiative «Natur- und Kulturpark St. Johann» 1987–1989 (Jacques Simon). Briefwechsel von Paula Philippson mit Hans und Josy Bänzinger 1940–1949 (Daniel Suter). Vereinsakten des Männerchores der Eisenbahner Basel (Kurt Däppen). Protokolle, Jahresabrechnungen, Petenten etc. der Hans Huber-Stiftung 1987–1999 (Hanspeter Müller). Zeitungsdokumentation betr. AKW Kaiseraugst (Trudi Bernhard, Muttenz). Chroniken von Klassenzusammenkünften 1973–1995 der Schulklasse 1d/4d 1944–1948 des Pestalozzischulhauses (Norbert Dörrwächter, Olten). Dokumente des St. Elisabethenheimes 1941–2001 (Hans Baur). Archivalien der Familie Heusler (Dr. Karl

Heusler). Materialien des Kunstmalers Burkhard Mangold (1873–1950) (Martin Steiner). Unterlagen aus dem Nachlass von Marta Dietschy-Hillers (1911–2001) (Doris Dietschy).

Zuwachs erhielten die Archive der Familien Burckhardt, Hagenbach, Hoch, Preiswerk, Riggenbach, Stehlin und Wackernagel, von Wilhelm Bachofen, die Archive der Basler Liedertafel, der Christoph Merian Stiftung, des ehemaligen Realschülerturnvereins, der französischen Kirche Basel, der Freiwilligen Basler Denkmalpflege, des Freiwilligen Museumsvereins, der Gesellschaft Schweizerischer Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen, der Gewerkschaft Bau & Holz bzw. Textil, Chemie, Papier, der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft, der Organisation für die Sache der Frauen (Ofra), der Pädagogia, des Quodlibet, der Rauracia, des Schweizerischen Altzofingervereins, des Schwyzer-Vereins Basel, der Societas Ethica, des Staatsbürgerlichen Verbandes Katholischer Schweizerinnen und der Theatergenossenschaft Basel.

Sammlungen

Die Bilder- und Negativsammlung erhielt folgenden Zuwachs: Fotodokumentation der Schweizerischen Reederei und Neptun AG. Zwei Fotoalben des Turnvereins Amicitia 1894–1956 (Eugen Hänni, Muttenz). Zwei Bilder betreffend Gundeldingerquartier und Wettsteinbrücke 1891–1920 (Dieter und Cécile Staehelin, Waltikon). Glasdias von Basel 1930–1960 (Stadtarchiv Bern). Eine Postkarte nach einem Aquarell des Basler Münsters von H. Klöckler 1950 (Ingrid Metzger). Ein Album über den Besuch von Vertretern aus Schweizerischen Regierungs-, Handels- und Schifffahrtskreisen in Rotterdam 1951 (Wirtschafts- und Sozialdepartement). Fotos betreffend das Kraftwerk Birsfelden

um 1955 (Walter Köchli, Riehen). Ein Erinnerungsalbum des Nachbarschaftsbesuches des Südbadischen Regierungspräsidenten 1977 in Basel (Wirtschafts- und Sozialdepartement).

Die Drucksachensammlung wurde zusätzlich zum üblichen Zuwachs wie folgt erweitert: Vereinsblatt der Freunde der Milchsuppe 1953–1995 (Erwin Bezler).

Die Bibliothek erhielt neben dem laufenden Zuwachs im üblichen Umfang verschiedene Drucksachen zu Basel (Bettina Radanowicz).

Erschliessung

An dieser Stelle werden – von Ausnahmen abgesehen – die Arbeiten genannt, welche mit den ordentlichen Mitteln geleistet wurden. Sie machen im Berichtsjahr den kleineren Teil des erschlossenen Materials aus, der grössere wurde im Rahmen des besonderen Projekts bearbeitet (vgl. oben im Kapitel Erschliessung den ersten Absatz). Eine Liste dieser besonderen Verzeichnungsarbeit kann im Staatsarchiv eingesehen werden. Das Kapitel Erschliessung im beschreibenden Teil des Jahresberichts enthält auch einige Arbeiten, die dank der Sondermittel erledigt werden konnten. Die vorliegende Liste und das genannte Kapitel sind also kumulativ zu betrachten – und stellen dennoch nur eine Auswahl dar.

Hauptarchiv

- Grosser Rat, Tonbandaufzeichnungen
- Staatsurkunden und Staatliche Vereinbarungen (63)
- Logopädischer Dienst
- Schulmaterialverwaltung
- Theophil von Sprecher Haus, Davos
- Mathematisch-naturwissenschaftliches

- Gymnasium
- Staatskasse/Finanzverwaltung
- Steuerverwaltung
- Wirtschaftspatente, Strassenlisten
- Fasnachtsliteratur
- Gewerbeinspektorat (Abschluss der Arbeiten)

Nebenarchive

- Unfallversicherungskasse Staatspersonal (inkl. Arbeiter-Krankenkasse)
- Notariatsarchive (6)
- Universität, Doktordiplome (380)

Privatarchive

- Basler Gewerkschaftsbund
- Bürgerwehr Basel-Stadt
- Ofra, Bildmaterial
- Alters- und Pflegeheim St. Elisabethenheim
- Basler Vereinigung unabhängiger Ärzte
- Societas Ethica
- Studentenverbindung Jurassia
- Studentenverbindung Schwyzerhüsli (Abschluss der Arbeiten)
- Schweizer Zofingerverein
- Freiwillige Basler Denkmalpflege
- Freiwilliger Museumsverein
- Männerchor der Eisenbahner
- RTV 1879 Basel
- Theatergemeinschaft
- Zoologischer Garten, Bilder und Pläne
- Realschulklasse 1913–1995 Pestalozzischulhaus
- Familienarchiv Burckhardt
- Adolf Christ-Stiftung

Planarchiv

- Maschinen- und Heizungsamt

Bilder- und Fotosammlung

- Schweizerische Reederei und Neptun AG (Abschluss)
- Fotoarchiv Höflinger (Fortsetzung)

Donatorinnen und Donatoren

Die Basler Zeitung stellte uns wie in den vergangenen Jahren ein Freixemplar zu. Zwei Gratisexemplare erhielten wir von der Rieher Zeitung. Für diese Zeitungen danken wir den Donatoren ebenso wie jenen Personen und Institutionen, die uns Basler Periodica zustellten (z.B. Quartierblätter oder Vereinsmitteilungen).

Im Berichtsjahr schenkte der Verein der Freunde des Staatsarchivs dem Staatsarchiv den Band 20 der Neuen Deutschen Biographie, die in der Archivbibliothek noch fehlenden Jahrgänge 1994 bis 1996 der Rundbriefe Fotografie sowie die bis dahin erschienenen 18 Bände der Veröffentlichungen der Unabhängigen Expertenkommission Schweiz – Zweiter Weltkrieg («Bergier-Kommission»).

Neben den Donatorinnen und Donatoren, die oben im Kapitel «Zuwachs» genannt werden, seien aus der grossen Zahl der Personen, die ihr Wohlwollen gegenüber dem Staatsarchiv durch Geschenke bekundet haben, folgende genannt:

Felix Ackermann, Dr. Josef Auf der Maur, Dr. Karlheinz Bartels (D-Lohr), Susanne Bennewitz, Rolf Brönnimann, Dr. Herbert Bruhin (Riehen), Ruth Burckhardt-Menzi, Amy N. Burnett (USA-Lincoln), Erich Buser (Gelterkinden), Dr. Friedrich Curio (D-Coburg), Dr. Bernard Degen (Allschwil), Pier Claudio Devescovi (I-Pistoia), Nora Fehr (Dornach), Ruth Fivaz-Silbermann, Andrea Franc (Carouge), Dr. Thomas Freivogel (Zürich), Charles Froidevaux (Hauterive), Dr. Georg Germann-Christen, Markus und Eira Giss (FIN-Tampere), Veronika Günther (Rheinfelden), Dr. Daniel Guggisberg, Karin Hänggi-Amman, Prof. Dr. Hans-Rudolf Hagemann, Rainer Henrich, Dr. Elisabeth

Heresch (A-Wien), Dr. Karl Heusler, Dr. Walter Hochreiter, Doris Huggel (Pfeffingen), Dr. Carola Jäggi (D-Berlin), Dr. Hanspeter Jecker (MuttENZ), Barbara Keller, Rolf Konrad (Allschwil), Patrick Künzle, Dr. Sigrid Looss, Dr. René Lorenceau, Dr. Hans-Rudolf Meier, Bernhard Metz (F-Strassburg), Prof. Dr. Werner Meyer, Pierre Montavon (Delémont), Dr. Andreas Morel, Gérard Munch (F-Hégenheim), Mario Nanni, Prof. Dr. Fritz Neumeyer (D-Berlin), Christoph Ramstein (Lausen), Beatrice Schärli (MuttENZ), Jürg Schneider, Prof. Dr. Gabriela Signori (D-Bielefeld), Wolbert Smidt, Prof. Dr. Andreas Staehelin, Dr. Hinrich Stoevesandt, Dr. Christine Stuber (Bern), J. R. Thüring-Favre (Ettingen), Dr. Georges Vonder Mühl, Prof. Dr. Dr. h.c. Daniel Vischer (Zürich), Iris Wahlen (Pfeffingen), Werner Weber, Dr. Helene Werthemann, Eva Wiebel (D-Freiburg), Kurt Wild, Heinrich Winkler, Bettina Zeugin, Annina Zimmermann.

Ferner bedachten uns:

Alles bleibt anders (Trägerverein), Alphaville AG, Alti Richtig (Fasnachtsclique), Amt für Umwelt und Energie, Archäologische Bodenforschung, Architekturmuseum, Basler Afrika Bibliographien, Christoph Merian Stiftung, Geografisches Institut, Geschäftsstelle 2001/ED, Helvetia Sacra, Historisches Seminar, F. Hoffmann-La Roche AG, Friedrich Reinhardt Verlag, Kaninchenzüchter-Verband beider Basel, Kantonales Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Musikverein Kleinhüningen, Naas & Bisig, Fotografen, Öffentliche Kunstsammlung, Kunstmuseum, Pfarramt Allerheiligen, Schwabe & Co AG, Verlag und Druckerei, Schweizerischer Burgenverein, Skulpturhalle Basel, Theologische Fakultät, Turnerveteranen-Gruppe 1901 Basel, Verein Frauenstadtrundgang Basel, Verlage Jenny & Gugger, Wohngenossenschaft Riburg, Zunft zu Safran.

Römerstadt Augusta Raurica, Augst; Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Bern; Historischer Verein des Kantons Bern; Österreichische Botschaft, Bern; Schweizerische Landesbibliothek, Bern; Schweizerisches Alpines Museum, Bern; Schweizerisches Bundesarchiv, Bern; Staatsarchiv St. Gallen; Stämpfli Verlag AG, Bern; Archives d'Etat de Genève; République et Canton de Genève; Amt für Raumplanung, Liestal; Archäologie und Kantonmuseum, Liestal; Forschungsstelle Baselbieter Geschichte, Liestal; Kantonmuseum Baselland, Liestal; Einwohnergemeinde Lüsslingen; Staatsarchiv Luzern; Seedamm Kulturzentrum, Pfäffikon; Staatsarchiv Obwalden, Sarnen; Forum der Schweizer Geschichte, Schwyz; Gosteli-Stiftung, Worblaufen; Chronos-Verlag, Zürich; Das Kleine Forum in der Stadelhofer Passage, Zürich; Eidgenössische Technische Hochschule Zürich; Kunsthaus Zürich; Staatsarchiv des Kantons Zug.

Stadt- und Verwaltungsarchiv, D-Erfurt; European University Institute, I-Florenz; Stadtarchiv, D-Freiburg; Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, D-Göttingen; Badisches Landesmuseum, D-Karlsruhe; Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, D-München; Waxmann Verlag, D-Münster; The Metropolitan Museum of Art, USA-New York; Ufficio centrale per i beni archivistici, I-Rom; Archives Municipales, F-Strasbourg; Fédération des Sociétés d'Histoire et d'Archéologie d'Alsace, F-Strasbourg.

Verein der Freunde des Staatsarchivs

Die Jahresversammlung wurde am 28. August 2001 im Zoologischen Garten Basel abgehalten. Im Anschluss an die Jahresversammlung kamen die Anwesenden in den Genuss eines ausgezeichneten und engagierten Vortrags von Dr. Jörg Hess über das Leben der Gorillafamilie im Basler Zolli, die durchaus auch Einblicke in das eigene Verhalten offenbarte. Der vom Zoologischen Garten gestiftete Apéro auf der Terrasse des Zoo-Restaurants gedieh angesichts des sommerlich-warmen Abends zu einem stimmungsvollen Abschluss der Veranstaltung.

Mitgliederbestand 31. Dezember 2001

- Aerni Agathon A. (Bern)
Affolter-Spitteler Cécile
Affolter Martin
Albrecht-Sarasin Georgine
Alioth Martin, Dr. phil. (Julianstown IRL)
Amrein Andrea
Barth Andreas
Barth-Häring Hans (Riehen)
Barth-Billo Ulrich, Dr. phil.
Bartsch Lukas
Baudet-Hohl Verena (Binningen)
Baur Esther, lic. phil.
Baur Hans
Becker Max, PD Dr. med. vet.
Berger Ludwig, Prof. Dr. phil.
Berkemeier Marie-Claire, Dr. phil.
Bernoulli Lion, Dr. med. (Gockhausen)
Bernoulli-Sutter René, Dr. med. (MuttENZ)
Bertschi Hannes (Riehen)
Betz-Ruch Werner
Billerbeck Ewald
Birkhäuser Kaspar, Dr. phil. (Binningen)
Birkner Othmar (Arisdorf)
Bloesch Paul, Dr. phil.
Bodenmann-Ritter Clara (Münchenstein)
- Boerlin-Brodbeck Paul Henry, Dr. phil.
Boerlin-Brodbeck Yvonne, Dr. phil.
Bösiger Hans Ruedi
Bohny Peter (Spiegel)
Bolliger Markus, Dr. phil.
Bossardt Jürg Andreas, lic. phil. (Oberwil BL)
Bothe Dieter, Dr. phil. (Dornach)
Braun Oliver, lic. phil.
Braun-Hager Patrick, Dr. phil.
Braun-Hager Sibylle, lic. phil.
Braunschweig Sabine, lic. phil.
Breisinger Peter
Breitenstein Urs, Dr. phil. (Bottmingen)
Brönnimann Rolf
Brogle Hans
Brunold-Bigler Ursus, lic. phil. (Zizers)
Bucher Richard
Bühler-Reimann Theodor, Prof. Dr. iur. (Winterthur)
Bürgi Thomas, lic. phil. (Niederwangen)
Bürgin Alfred, Prof. Dr. rer. pol. (Riehen)
Burckhardt-Seebass Christine, Prof. Dr. phil.
Burckhardt Nicolas
Burckhardt-Menzi Ruth
Burckhardt Sibylle, lic. phil.
Burghartz Susanna, Prof. Dr. phil.
Burkart Lucas, Dr. phil.
Buscher Christine (Therwil)
Buser-Pislor Louise (Riehen)
Cadalbert Yolanda (Riehen)
Christ Dorothea A., PD Dr. phil. (Winterthur)
Degler-Spengler Brigitte, Dr. phil., Dr. phil. h.c.
Dettwiler Walter, lic. phil.
Dill Ueli, Dr. phil.
Döbelin Elsbeth
Droz-Emmert Marguerite, Dr. phil.
Dubler Anne-Marie, Dr. phil. (Bern)
Düblin-Honegger Eva, lic. phil.
Duncker Boris
Durach Rosmarie, lic. phil.
Ebner-Walton Ruedy (Rodersdorf)
Ecabert Rudolf (MuttENZ)
Eckenstein Peter R., dipl. Ing.
Egger Franz, Dr. phil.
Ehrbar Hans-Rudolf, Dr. phil.
Eichenberger Lutz, Dr. phil. (Bottmingen)
- Ettlin Walter (Hergiswil)
Eymann Christoph, Dr. iur.
Faesch Remigius, Dr. iur. (Riehen)
Falanga Giuseppe
Falanga Vincenzo, lic. iur.
Feldges-Henning Uta, Dr. phil.
Fink Paul, Dr. phil. (Bern)
Fischer Judith, lic. phil. (Riehen)
Fischer-Weber Klaus, lic. phil. (Hofstetten)
Fischler Dorothee (Möhlin)
Frei-Heitz Brigitte, Dr. phil. (Pratteln)
Freuler Franz, Dr. med.
Frey-Bloch Peter, Dr. phil. (Langendorf)
Friedmann Rudolf
Frost-Hirschi Andrea, lic. iur.
Fuchs Jean-Jacques, Dr. iur.
Füglister Hans, Dr. phil. (Hölstein)
Fürst Mauritius, Dr. phil. († 29.05.2002)
Fusek-Kohler Katerina, lic. phil.
Galler Peter (Riehen)
Gantner-Schlee Hildegard, Dr. phil. (MuttENZ)
Gantner-Schlee Theo, Dr. phil. (MuttENZ)
Gaschen Robert
Geiser Werner (Allschwil)
Gelzer Bernhard, Dr. iur.
Gelzer Urs, Dr. phil. (Riehen)
Germann-Christen Georg, Dr. phil. (Bern)
Gilomen-Schenkel Elsanne, Dr. phil. (Arlesheim)
Gnäding Beat, Dr. phil. (Frauenfeld)
Gössi-Zimmerli Anton, Dr. phil. (Emmenbrücke)
Gosteli Michael, lic. phil.
Guth Biasini Nadia, lic. phil.
Gutzwiller-Steiger Charlotte (Oberwil BL)
Gutzwiller-Steiger Jürg, Dr. phil. (Oberwil BL)
Gutzwiller Männer
Guyer Paul, Dr. phil. (Bremgarten AG)
Habicht Peter
Haerberli Wilfried, Dr. phil.
Häfliger-de Platthy Irene
Hägeli Hans (Zwingen)
Hagemann Hans-Rudolf, Prof. Dr. iur.
Hanzal-Krauer Helena, lic. phil. (Reinach BL)
Hanzal-Krauer Jiri, Dr. phil. (Reinach BL)
Haumann Heiko, Prof. Dr. phil.
- Hauzenberger Hans, Dr. theol.
Hazler Dragan
Head Anne-Lise (Aesch)
Heim-Niederer Peter, Dr. phil. (Starrkirch)
Henrichsen Dag, Dr. phil.
Hersberger Daniel (Reinach BL)
Hertner-Röckel Fränzi
Hertner-Röckel René
Herzog-Christ Dorothea
Heuss Robert, Dr. iur.
Hilzinger Christian, lic. phil.
Hirzel-Strasky Anna Carolina, Dr. phil. (Kilchberg)
Holzach Carl Ludwig (Frankfurt/M., D)
Hotz Gerhard
Huber Dorothee, lic. phil.
Huber Gottfried (Bettingen)
Huber Katharina, lic. phil.
Huber Matthias (Oberwil BL)
Huggel Doris, lic. phil. (Pfeffingen)
Huggel-Kubli Samuel, Dr. phil. (Münchenstein)
Hundsnerscher Franz, Dr. phil. (Freiburg i.Br., D)
Hunziker-Uehlinger Gertrud
Hunziker Peter, lic. phil. (Riehen)
Janner Sara, lic. phil.
Jenkins Paul, M.A.
Jörg Ruth, Dr. phil. (Zürich)
Jörg Willem Alexander (Riehen)
Kälin-Sautter Hans, Dr. phil.
Kahlmeier Oliver
Kaiser Manfred
Kamber Urs, PD Dr. phil. (Erlinsbach)
Kansy Lambert, lic. phil.
Keller Bernhard H.
Keller Martin, Dr. rer. pol. (Arlesheim)
Kolb Werner, Dr. med. dent.
Koller Barbara, Dr. phil. (Zürich)
Kopp Peter F., Dr. phil. (Bourguillon)
Kress-Wackernagel Daniel, lic. phil.
Krieg Daniel, lic. phil. (Zunzgen)
Kübli Markus
Kümmell-Hartfelder Juliane, Dr. phil. (Konstanz, D)
Kundert Werner, Dr. iur. (Arlesheim)
Kury Patrick, lic. phil.

Landolt Niklaus, Dr. phil. (Muri)
Lanz Hans
Lehmann Fritz (Riehen)
Leu Charlotte, Dr. rer. pol. (Riehen)
Leu Dieter
Lienhard Heinz (St. Gallen)
Lindau-Saladin Johann Karl, Dr. phil.
Lorenceau René, Dr. phil.
Lüdin Reto
Luginbühl-Weber Gisela, Dr. phil. (Clarens)
Lutz Thomas, Dr. phil. (Frenkendorf)
Manz Matthias, Dr. phil. (Sissach)
Manz Peter, Dr. phil. (Muzzano)
Martin Pierre, lic. phil. (Reinach BL)
Matt Christoph, lic. phil.
Mattmüller Markus, Prof. Dr. phil.
Meier Eugen A. (Vitznau)
Meier Nikolaus, lic. phil.
Meier-Kern Paul
Meissburger Christof
Meles-Zehmisch Brigitte, Dr. phil.
Meles-Zehmisch Hippolyt
Menolfi Ernest, Dr. phil.
Meyer Friedrich, Dr. phil.
Meyer-Lustenberger Karl, lic. phil.
Meyer-Holdampf Valerie (Binningen)
Meyer Werner, Prof. Dr. phil.
Möhle Martin
Mooser Josef, Prof. Dr. phil.
Müller Alfred, Dr. iur.
Müller von Blumencron Hans-Othmar,
Dr. rer. nat. (Heidelberg, D)
Müller Jost
Müller Paul (Allschwil)
Nagel Anne, lic. phil.
Neidiger Bernhard, Dr. phil. (Stuttgart, D)
Nidecker Hans Jakob, Dr. med.
Opitz Claudia, Prof. Dr. phil. (Freiburg, D)
Othenin=Girard Mireille, Dr. phil. (Zürich)
Pajor Ferdinand (Fribourg)
Pardey Peter
Pfister Dieter, lic. phil.
Pfleumer Christian
Rabus Bruno Richard (Kleinkems, D)
Raith Michael, Pfarrer (Riehen)
Reinau-Krayer Catherine, lic. phil.
Reininghaus Wilfried, Dr. phil. (Dortmund, D)
Rickenbacher Martin, dipl. Ing. ETH (Bern)
Ringger Scott Regula, lic. phil.
Rink-Georg Elisabetha
Ritter Ernst
Römhild Karl-Theodor (Landau/Pfalz, D)
Röthlin Niklaus, Dr. phil. (Olten)
Roth Dorothea, Dr. phil.
Rudin Beat
Sackmann Werner, Dr. med. vet.
Salvisberg André, lic. phil.
Sarasin Philipp, Prof. Dr. phil. (Zürich)
Sartorius Karl Andreas, lic. iur.
Scarpattetti Beat von, Dr. phil. (Binningen)
Schärli Beatrice, lic. phil. (MuttENZ)
Schärli Thomas, lic. phil. (Liesberg)
Schaffner Martin, Prof. Dr. phil.
Schaller-Aeschlimann Alice, Dr. phil.
Scheffold-Albrecht Cornelia (Frankfurt/M., D)
Scheuring Siegfried, Dr. iur.
Schläppi J.R.
Schlettwein-Gsell Carl
Schlettwein Carl R.L.
Schlettwein Clemens
Schlettwein-Gsell Daniela, PD Dr. med.
Schlettwein Pierrette
Schmid-Jacob Violette
Schnyder Albert, Dr. phil.
Schorno Paul
Schudel Alex (Riehen)
Schümperli-Grether Rosmarie, lic. phil.
Schüpbach-Guggenbühl Samuel, Dr. phil.
(Riehen)
Schulthess-Stocker Elisabeth
Schwarz Suzanne, Dr. iur. (Münchenstein)
Sennhauser Hans Rudolf, Prof. Dr. phil.
(Zurzach)
Settelen Balthasar, Dr. iur.
Sieber Claudius, Dr. phil. (Allschwil)
Sieber Emil, Dr. phil.
Sieber Marc, Prof. Dr. phil.
Siegrist Werner
Simon-Muscheid Katharina, PD Dr. phil.
(Allschwil)
Sitzler Christel (Riehen)
Sommer-Ramer Cécile, Dr. phil. (Biel-Benken)
Sonderegger Hansjörg, lic. iur. (MuttENZ)
Springer Gerhard G., Dr. oec. (Arboldswil)
Spuhler Gregor, Dr. phil.
Staehelin Adrian, Prof. Dr. iur.
Staehelin Andreas, Prof. Dr. phil.
Steinemann Zita
Steinlin Uli W., Prof. Dr. phil. (Biel-Benken)
Stingelin Walter
Stirnemann Charles, Dr. phil.
Stöckli-Budmiger Rudolf (Riehen)
Stöcklin Peter (Diegten)
Stolz Peter, Prof. Dr. rer. pol. (Bettingen)
Straumann Dominik, lic. phil.
Stritmatter Robert, Dr. phil. (Riehen)
Strösslin Alfred
Stücklin Umberto
Suter Rudolf, Dr. phil. (Ormalingen)
Suter Stefan, Dr. iur. (Riehen)
Sutter Gaby, lic. phil.
Teuteberg-Bentz René, Dr. phil.
Teutsch Friedrich (Lahr, D)
Thüring Bruno, lic. phil.
Trachsler Beat, Dr. phil.
Triet Max, Dr. phil. (Böckten)
Trinkler Hedwig
Trösch Erich, lic. phil. (St. Gallen)
Tscharner-Aue Michaela von, Dr. phil.
(Bragg Creek, CAN)
Tschudin-Märklin Hans R.
Tschumi-Häfliger Hedy, lic. phil. (Muri)
Uebelhart Joseph
Uehlinger Max
Urech Philippe
Vettori Arthur, Dr. phil. (Himmelried)
Vögtlin Albert (Weil am Rhein, D)
Voellmy-Huwiler Franziska
Voellmy-Huwiler Jean-Nicolas
Vogt Daniel (Zwingen)
Wacker Jean-Claude, lic. phil. (MuttENZ)
Wackernagel Brigitte
Wackernagel Oliver, Dr. iur.
Währen-Hafner, Frédéric
Wahl Edouard Samuel (Brissago)
Weber-Oeri Alfred, Dr. phil. h.c.
Wecker Regina, Prof. Dr. phil. (Reinach BL)
Weiss-Bleuel Frank, Dr. phil. (Arlesheim)
Weiss-Bleuel Thérèse (Arlesheim)
Weissen Kurt, Dr. phil.
Wenger-Mohler, Hans-Ulrich
Wenk-Madoery Johannes (Riehen)
Wenk-Aebersold Trudi
Werner Karlmartin (Riehen)
Wessendorf Ernst, Dr. phil.
Wichers Hermann, Dr. phil.
Widmer Berthe, Prof. Dr. phil.
Wiede Jochen, dipl. Ing.
Winkler Heinrich
Wolpert Paul, Dr. phil. († 20.02.2002)
Zenker Markus, Dr. phil.
Ziegler Ernst, Dr. phil. (St. Gallen)
Zimmer Petra, Dr. phil.
Zschokke Andres, Dr. iur.
Zürcher Thomas, lic. phil.
Zwicker Josef, Dr. phil.
Zwicky-Böhringer Verena (Milano, I)
Zwigart Erwin
Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt
Basler Denkmalpflege
Brenner'scher Fideicommiss
Buchbinderei Bommer
Freiwillige Basler Denkmalpflege
Geschichtswerkstätte Basel
Haus der Bücher AG
Christoph Merian Stiftung
Novartis International AG
Friedrich Reinhardt AG
Schwabe & Co AG (MuttENZ)
scope solutions ag
Wackernagel'sche Familienstiftung
E.E. Zunft zum Goldenen Stern
E.E. Zunft zum Himmel
E.E. Zunft zu Schifflauten
E.E. Zunft zu Schneidern
E.E. Zunft zu Webern

Verein der Freunde des Staatsarchivs

Dem Staatsarchiv Basel-Stadt steht der «Verein der Freunde des Staatsarchivs» helfend und fördernd zur Seite. Er öffnet vor allem mit finanziellen Beiträgen die Sammlungen des Staatsarchivs, namentlich der Handbibliothek.

Der Beitritt zum Verein steht gegen einen Jahresbeitrag von Fr. 10.– oder gegen einen einmaligen Beitrag von Fr. 200.– jedermann offen. Die Mitglieder des Vereins sind beauftragt, Bände der Handbibliothek für kurze Zeit nach Hause zu entleihen, sofern es sich nicht um dauernd benützte Standardwerke handelt. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden im Staatsarchiv selbst oder schriftlich gerne entgegengenommen: Verein der Freunde des Staatsarchivs, c/o Staatsarchiv Basel-Stadt, Martinsgasse 2, 4001 Basel.

Das Staatsarchiv Basel-Stadt umfasst und sammelt:

A. Handschriften

1. Amtliche Unterlagen aller Art: Akten, Briefe, Pläne, Protokolle, Fotografien, maschinenlesbare Unterlagen, Urkunden usw.
2. Private Schriftstücke aller Art: Personalurkunden, Hausurkunden, Nachlässe, insbesondere Briefe und Spuren betreffend beruflicher oder öffentlicher Tätigkeit; Archive von Familien, Vereinen, Stiftungen, Korporationen usw.; Stammbäume.

B. Druckschriften

1. Werke allgemein historischen Inhalts, insbesondere Handbücher, Quellen- und Nachschlagewerke.
2. Die geschichtliche Literatur über Basel, die Schweiz, das Elsass und Baden, einschliesslich Privatdrucke wie Familienchroniken, Nekrologe und dergleichen.
3. Literatur über Informationswissenschaft und Historische Hilfswissenschaften, besonders zu Schriftenkunde, Wappenkunde, Genealogie, Topographie, Geographie, Archivwesen.
4. Drucksachen über die baslerische und schweizerische Staatsverwaltung und Politik, über Vereine etc.; die baslerischen Zeitungen.

C. Bilder

Bilder, Photographien (auch Negative und Diapositive), die für die Geschichte Basels und seiner Umgebung von Bedeutung sind. Dazu gehören auch Aussen- und Innenaufnahmen von einzelnen Häusern, Strassen-

bilder (auch von neueren Quartieren), Bilder von Anlagen; ebenso Bilder von Tätigkeiten und Ereignissen sowie kultur-, wirtschafts- und sozialgeschichtlich bedeutsame Bilder.

D. Pläne und Karten

Pläne und Karten, die sich auf Basel und seine Umgebung beziehen, insbesondere Pläne von Liegenschaften und Grundstücken, alte Landkarten.

Für alle Schenkungen sind wir dankbar. Es kommt bei Wohnungswechsel, Erbgängen, Nachlassauflösungen und ähnlichen Anlässen immer wieder vor, dass historisch wertvolle Manuskripte, Druckschriften oder Bilder vernichtet werden. Wir bitten deshalb höflich, sich in solchen Fällen mit uns in Verbindung zu setzen, damit wir das Aufbewahrungswürdige aussondern können. Wir möchten darauf hinweisen, dass schon zahlreiche Archive von Familien und Organisationen bei uns deponiert sind. Diese Deponierung ist kostenlos; zudem werden die Archive bei uns in zweckmässiger Weise aufgestellt und verwahrt. Es steht den Deponenten frei, für die Benutzung dieser Archive spezielle Bestimmungen aufzustellen (zum Beispiel Benutzung nur mit Erlaubnis der Familie, Sperrfristen für bestimmte Archivalien usw.). Erwünscht ist die Beteiligung der Deponentinnen oder Deponenten am Aufwand für das Verzeichnen nicht oder nur teilweise geordneter Materialien. Für die Besprechung solcher Fragen halten wir uns jederzeit zur Verfügung.

Quellen und Forschung zur Basler Geschichte

Herausgegeben vom Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt im Kommissionsverlag Friedrich Reinhardt AG Basel.

Band 1: **Peter Rück**, Die Urkunden der Bischöfe von Basel bis 1213. Basel 1966. Textband 310 Seiten. Tafelwerk 38 Tafeln, ungebunden 40.–. Leinen 45.–. Tafelwerk allein 15.–

Band 2: **Veronika Gerz-von Büren**, Geschichte des Clarissenklosters St. Clara in Kleinbasel 1266–1529. Basel 1969. 256 Seiten, 4 Abbildungen, Leinen 63.–

Band 3: **Brigitte Degler-Spengler**, Das Klarissenkloster Gnadental in Basel 1289–1529. Basel 1969. 123 Seiten, Leinen 39.–

Band 4: **Guy P. Marchal**, Die Statuten des weltlichen Kollegiatstifts St. Peter in Basel. Basel 1972. 594 Seiten, Leinen 78.–

Band 5: **Anton Gössi**, Das Urkundenwesen der Bischöfe von Basel im 13. Jahrhundert (1216–1274). Basel 1974. 210 Seiten mit 36 Kunstdrucktafeln, Leinen 39.–

Band 6: **Elsanne Gilomen-Schenkel**, Henman Offenburg (1379–1459), ein Basler Diplomat im Dienste der Stadt, des Konzils und des Reichs. Basel 1975, 177 Seiten, Leinen 39.–

Band 7: **Paul Bloesch**, Das Anniversarbuch des Basler Domstifts (Liber vite Ecclesie Basiliensis) 1334/38 bis 1610. Basel 1975. Textband und Kommentar in zwei Bänden, zusammen 764 Seiten, 16 Seiten Abbildungen, Leinen 88.–

Band 8: **Willy Pfister**, Die Einbürgerung der Ausländer in der Stadt Basel im 19. Jahrhundert (Basler Bürgerbuch III). Basel 1976. 409 Seiten und 69 Seiten Anmerkungen, Leinen 55.–

Band 9: **Hans-Jörg Gilomen**, Die Grundherrschaft des Basler Cluniazenser-Priorates St. Alban im Mittelalter. Basel 1977. 427 Seiten, Leinen 78.–

Band 10: Quellen zur Geschichte der Handwerksgehilfen im spätmittelalterlichen Basel, herausgegeben und eingeleitet von **Wilfried Reininghaus**. Basel 1982. 92 Seiten mit 2 Karten, Leinen 48.–

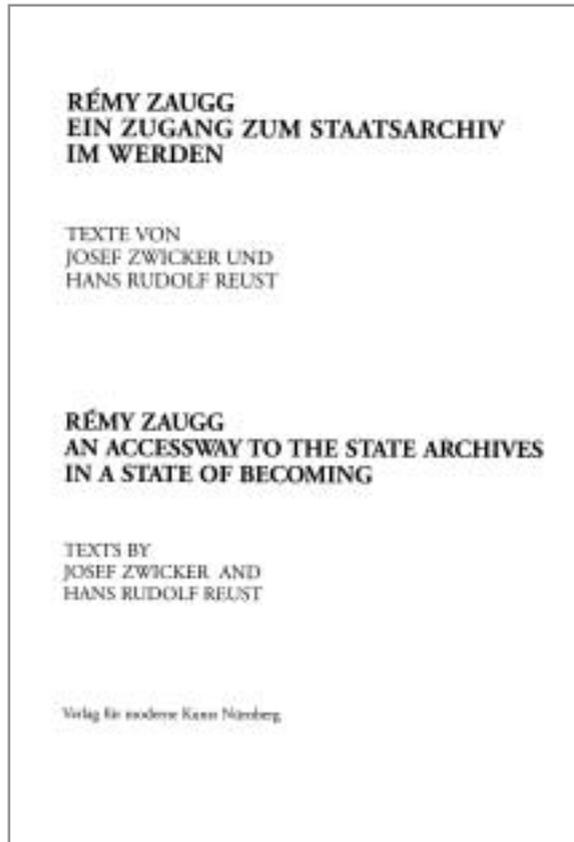
Band 11: **Catherine Bosshart-Pflugler**, Das Basler Domkapitel von seiner Übersiedlung nach Arlesheim bis zur Säkularisation (1678–1803). Verfassung, Parteiungen und personelle Zusammensetzung. Basel 1983. 420 Seiten mit 4 Bildtafeln, Leinen 78.–

Band 12: **Michaela von Tschärner-Aue**, Die Wirtschaftsführung des Basler Spitals bis zum Jahre 1500. Ein Beitrag zur Geschichte der Löhne und Preise. Basel 1983. 409 Seiten mit Skizzen und Tabellen, Leinen 58.–

Band 13: **Charles Stirnimann**, Die ersten Jahre des «Roten Basel» 1935–1938, Zielsetzungen und Handlungsspielräume sozialdemokratischer Regierungspolitik im Spannungsfeld von bürgerlicher Opposition und linker Kritik. Basel 1988. 250 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Leinen 35.–

Band 14 **Jean-Claude Wacker**, Humaner als Bern! Schweizer und Basler Asylpraxis gegenüber jüdischen Flüchtlingen von 1933 bis 1943 im Vergleich. Basel 1992. 218 Seiten, Leinen 44.–

Ein Zugang zum Staatsarchiv im Werden



Ein Buch von
Rémy Zaugg
Text:
Josef Zwicker
Hans Rudolf Reust
Photographie:
Martin Bühler
Franco Meneghetti
André Morin
Dominique Uldry
Margherita Spiluttini
Druck:
Imprimerie Fuchey
Arnay-le-Duc
Herausgegeben vom
Staatsarchiv Basel-Stadt
2001
ISBN 3-933096-54-4

Das Büchlein zeigt die Genese, Herstellung und Montage dieses Gebrauchskunstwerks von Rémy Zaugg im Hof des Staatsarchivs. Josef Zwicker beschreibt die Intention des «Auftraggebers». Hans Rudolf Reust betrachtet das Werk aus kunsthistorischer Sicht und vergleicht es mit anderen Werken von Rémy Zaugg.

Bildgeschichten: der Jubiläums-Bildband des Staatsarchivs Basel-Stadt

Bildgeschichten.
Aus der Bildersammlung
des Staatsarchivs
Basel-Stadt 1899–1999.
Hrsg. im Auftrag des
Staatsarchivs von
Esther Baur Sarasin und
Walter Dettwiler.
296 S., über 200 Abb.,
farbig und s/w, geb.
Fr. 75.–/€ 52.–
ISBN 3-7965-1418-9,
Schwabe, Basel 1999.
Erhältlich im Buchhandel.

Ein Bildband mit mehr als 200 Abbildungen zeigt Fotografien, Zeichnungen, Karten, Aquarelle, Gemälde und Drucke aller Art, die hier gesammelt werden, weil sie das Leben in der Stadt Basel der letzten vierhundert Jahre dokumentieren. Bilder erzählen – zusammen mit über 20 Autorinnen und Autoren – in diesem Buch überraschende, unerhörte oder längst vergessene Geschichten, gestatten einen Blick hinter verschlossene Fassaden und verändern das vertraute Bild der Stadt.



Bildgeschichten.

Aus der
Bildersammlung
des Staatsarchivs
Basel-Stadt
1899–1999